Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

11.7.1928 (No. 191)

Karlsruher Zagblatt

Badische Morgenzeitung

Industrie: und Handelszeitung

Gegr. 1756 und der Bochenschrift "Die Phramide"

Verantwortlich für den volitischen Tell: Dr. Brixener; für den Handel t. B.: Deinrich Gerhardt; für Etadt, Baden und Nachbargebiete D Gerhardt; für Keuisleton und "Anramide" A. Jobo; für Musift: A. Nudoloh; für Svort und den übrigen Texteiel E. Zeupold; für Inferate: D. Schriever, fämil. in Karlsruhe, Druck u. Verlag "Karlsruher Tagblatt" (Koncordia, Zeitungsverlagsgel m. b. d.), Karlsruhe, Nitterstr. 1. Verliner Redaktion: B. Vei ister, Berlin W. 57, Bülowstr. 63, Tel. Umt Karfürt 125, Kür unverlangte Manustripte überuhmun die Nedaktion feine Verantwortung. Sprechtunde der Nedaktion von 11—12 libr vorm. Verlag, Schrift. u. Gesichtstelle: Korlsruhe, Nitterstr. 1. Tel. Nr. 18, 19, 20, 21. Vollsdeckfonto Karlsruhe Nr. 0547.

Luftsahrtspionage in Adlershof.

* 3m Reichstag fprach am Dienstag Reiche: innenminifter Gevering über den 11. Auguft als Nationalfeiertag.

* Im sozialpolitischen Ausschuß bes Reichstages machte der Minifter Biffell längere Austührungen über den Stand der Arbeitelosigfeit und über ben Umfang ber Arifenfürforge.

Die Flaggennotverordnung fommt im Breugi: ichen Landtagsplenum nicht gur Sprache.

Der Prengifche Landtag wird bereits am Mitt: woch in die Commerferien geben. Eventuell will die prengifche Regierung auch für den diesjähri: gen 11. August eine Rotverordnung megen ber Beflaggung ber öffentlichen Gebanbe erlaffen.

Die Dentschnationale Boltspartei ftellt bie Memterniederlegung von Beftarp und Balraff in Abrebe.

* 3m Babifchen Landtag begann am Dienstag die allgemeine politische Aussprache.

Es steht nunmehr fest, bag ber aus dem Unier-luchungsgefängnis Moabit befreite fommu-nistische Agitator Otto Brauns sich mit seiner Beliebten im Auslande befindet.

Die polnifche Breffe meldet den Ausichluß Ror: fantys aus der driftlich-demofratifchen Bartei.

* Der Mosfauer Bombenanichlag wird von der G.B.U. beftätigt.

Der 86 Jahre alte frühere italienifde Minifter: präfident Giolitti ift fo ichwer exfrantt, daß fein Buftand Beforgnis erregt.

Das italienifche Fluggeuggeichwader, bas am Montag in Berlin eingetroffen mar, ift am Dienstag morgen jum Beiterflug nach Rom ge:

Bon bem Dzeanflugzeng "Bremen" ftahlen anf Greenly Island einer Londoner Blättermelbung Bufolge mehrere Manner Rompag und andere

Ravigationsgegenstände. In Brooflyn wurden zwei Berjonen durch Mafchinengewehrfeuer aus einem Muto getotet.

. Raberes fiebe unten.

Die Bremen-Flieger in Frankfurt.

WTB, Frankfurt a. M., 10. Juli.

Seute vormitiag trasen die "Bremen"-Flieger Abhl und Freiherr v. Hin efeld, von Mannheim tommend, auf dem Frankfurter ölugplatz ein. Als sie der "Europa" entstiesen, drängte die Menge heran, um sie zu begrüßen, und nur mit Blübe gelang es dem Frankfurter Oberbürgermeister, einige Borte der Bewillkommnung an die Flieger zu richten. Beide dankten in lurzen Ansprachen.

Dann hob man die Glieger auf die Schulfern und frug fie du ben Autos, in denen fie an der Seite bes Oberburgermeifters eine Rundfahrt durch die Stadt nach dem Römer machten. Diese Fahrt gestaltete sich zu einer wahren Triumphjahrt. Die Menge drängte sich heran, um den Fliegern die Sand zu ichütteln oder ihnen Blumen gu überreichen.

Im Romer angefommen, befichtigten die Flieger den historischen Raisersaal. Auf den Kürmischen Wunsch der auf dem Römerberg versammelten Menge mußten fich die Glieger auf dem Balkon deigen und wurden dort mit kürmischen Hochrusen begrüßt, für die sie verneigend daukten. Dann trugen sie sich in das Goldene Buch der Stadt Franksurt ein. Bom Nömer erfolgte die Beitersahrt, nach dem "Franksurter Hos", wo ein Essen in engerem Kreise eingenommen wurde. Nachmittags solgten die Flieger einer Ein-ladung des Bereins für Lutischissahrt zu einem Tee auf der Terrasse des Flugplatzgeländes. auf dem Balton zeigen und murden dort mit

In villnu Küwzn. Betriebsgeheimnisse an Gowjetrußland verkauft.

Ein Regierungsbaumeister verdächtig. - Drei Berbaftungen.

(Gigener Dienft des "Rarloruher Tagblattes".)

Im Auftrag des Oberreichsauwaltes hat die Berliner politifche Polizei in den letten Tagen brei Berhaftungen wegen des Berdachts ber Preisgabe von Geheimniffen an eine fremde Macht vorgenommen. Es handelt fich dabei um einen höheren Angestellten der Deutschen Ber suchsanstalt für Luftfahrt in Berliu-Adlershof fomie amei feiner vermutlichen Belfer. Gie mer-ben beschuldigt, Betriebsgeheimniffe diefer dem Reich unterfiehenden Bersuchanftalt an Comjetrugland verfauft au haben. Die Ermittlungen find noch im Bange.

Heber die Angelegenheit wird vom Reichs verfehreminifterium, dem für die Luftfahrt angelegenheiten guftandigen Reffort, ein amt licher Bericht herausgegeben in dem es beißt: "Ein seit Wochen bei der Deutschen Bersuchsanstalt für Luftfahrt in Berlin-Adlershof tätiger Angestellter murde unter bem bringenden Berdacht, wissenschaftliche Dinge an eine fremde Macht verfauft ju haben, festgenommen. Der Ungeschuldigte, Regierungsbaumeifter 2., ift verbachtig, auch in feinen früheren Stellungen bei amet Fluggeugwerfen abnlich gebandelt gu baben."

Wie verlautet, handelt es fich bei diefen beiden Fluggeugwerfen um Junfers in Deffau und Dornier in Friedrichshafen. Die Sobe des Schadens läßt fich gurgeit noch nicht mit Bestimmtheit feststellen.

stimmtheit feststellen.

Bon zuständiger Seite wird darauf hingewiesen, daß die Luftsahrtversuchsanstalt rechtdeitig den Regierungsbaumeister überraschen
konnte, so daß dieser Stelle ein nennenswerter
Schaden nicht erwachsen ist.

Bu den Aufgaben der Deutschen Bersuchsaustalt für Luftsahrt gehört die Prüfung des
gesamten Luftsahrtmaterials im Austrag des
Reichsvertehrsministerums, serner die Forichung auf jämtlichen, mit der Luftsahrt zusammenhängenden Gebieten, ichließlich die Durchlichnung von Gichungen und die Abgabe von menhängenden Gebieten, ichlieglich bie Durch-führung von Eichungen und die Mbgabe von

Die Berinchsanftalt ift in neun Abteilungen gegliedert, die alle außerordentlich michtige Funttionen haben, da alle neuen Fluggeuge und Molorentippen hier ausprobiert werden, che fie in die Fabrikation übernommen werden.
Der Fall erregt großes Aufsehen, da wahr-

icheinlich mertvolle neue Fluggengfonftruftionen ausfändijchen Birticaftstreifen gur Kenninis

Der Kampf um den Rationalfeiertag.

Geverings Debut als Reichsinnenminister. - Der Gesetzeniwurf dem Rechtsausschuß überwiesen.

(Eigener Dienft bes Rarlernher Tagblattes.)

heute wieder eine große Schar Rengieriger vor bem Portal 2 des Reichstagsgebäudes verfammelt, die anicheinend auf irgendwelche Senja-tionen warteten. Ber fich aber von der heuti-gen Signng und der erften Rede Severings als Reichsinnenminister eine Genfation versprochen

Heichsinnenminiter eine Genfalen beriprocen hatte, ift entfäuscht worden.

Severing erflärfe, es sei ihm eine "hohe Ehre und ein Herzensbedürfnis", die Zustimmung des Hohen Hationalfeiertag zu erbitten. Das mit dem Herzensbedürfnis mag schon stimmen, aber man merkte nicht viel davon. Severings Rede war matt und farblos, wie auch die Bestrückung werden der 11. August zum gründung, warum gerade der 11. Anguft zum Nationalseiertag erflärt werben foll, reichlich ichwach und wenig überzeugend war Severing ift nicht mehr der alte frijde Kampfer, der er auf dem Boften des preußischen Innenminifters

war. Das haus hörte ihm aufmerksam au, aber man langweilte sich ein bischen. Die Kommunisten vollführten bin und wieder ben üblichen garm. Einmal fam es fogar gu einem großen Rrach, als Gevering ber Abwehr bes Rapp=Butiches gebachte. Auf das Stichwort "But und Blut" tobten die Rommuniften los und man borte aus bem Larm nur heraus, wie ein fommuniftischer Abgeordneter bem Reicheinnenminifter gurief: "Gie find ein notorifcher

Lebhaft, dum Teil sogar jehr lebhaft murde es dann, als Schlange-Schöningen für die deutschnationale Fraktion sprach. Die Rede von Schlange-Schöningen hatte einen doppelten Zweck. Einmal follte sie ein Zeichen der unbedingten und striften Opposition der Deutschnationalen sein, aum andern sollte sie den Ris in der Deutschnationalen Fartei nach außen hin nerdesten. verdecken. Ob das lettere gelungen ift, mag dahingeftellt bleiben, wenn auch Schlanges Schöningen mehrmals die Einiakeit der Dentschantionalen Partei betonte. Als Oppositions rede waren die Ausführungen Schlange-Schöningens ausgezeichnet. Es war eine feiner befren Reben, die er vielleicht je gehalten hat. Sie war in der Form geschickt und inhaltlich gut burchgearbeitet. Selbstverständlich ftieg er auf bauernden Widerspruch bei ber Linfen, von bem er fich aber feinen Augenblid aus der Gaffung bringen ließ.

Die Angriffe Schlange-Schöningens riefen fofort den Reichsinnenminifter wieder auf ben

W. Pf. Berlin, 10. Juli. Plan. Aber auch in seiner zweiten Rede war Ber Severin nicht besser als in der ersten. Die neueste Sensation für die Berliner zu sein. Bie an den ersten Sibungstagen hatte sich auch Rede des nationalsvzialistischen Abgeordneten Gobbel bas Plenum wieder einem fturmbeweg= Der Bigepräfident Effer hatte ten See glich. alle Mühe, die Erregung einigermaßen nieber-guhalten, um tätliche Zusammenstöße zwischen Sozialdemokraten und Nationalsozialisten zu vermeiben, Der gange Rampf um den Rational-feiertag geht dann aus wie das hornberger Schießen. Der Gesehentwurf wurde dem Rechtsausichus überwiesen und wird dort vermutlich einschlummern, da eine Mehrheit für ihn im Reichstage nicht guftanbe fommt. (Giebe auch

Die Amnestie:Frage.

(Gigener Dienft bes "Rarleruber Tagblattes".)

B Berlin, 10. Juli.

Die Ertlärungen der Länderregierungen find nunmehr dem Reichsjustigminister Bugegangen, Reichsjustigminister Roch = Weier bat in einer Besprechung mit den Parteiführern beute von dem Inhalt diefer Erflärungen Mitteilung gemacht. Es handelt sich bei der Anfrage des Reichsjuftigministers an die Länderregierungen darum, das Einverständnis der Länderregierungen mit einer Aufhebung ber von den Ländergerichten gefällten Urteile wegen politischer Straftaten einzuholen.

Die Antworten der Länderregierungen find aber fo verichiedenartic ausgefallen und enthalten foviele Einzelwünsche, daß eine Ber= ftandigung in dem furgen gur Berfügung stehenden Beitraum ich wierig ericheinen durfte. Es ift beshalb baran gedacht, die Amneftierung ber von den Ländergerichten verurteilten politischen Berbrecher nunmehr fo durchauführen, daß der Reichstag das Amneftiemit 3 meidrittelmehrheit be-

Die Möglichkeit einer Zweidrittelmehrheit ift nicht ausgeschloffen, ba an ber Amnestierung sowohl die Deutschnationalen wie die Rommu-niften ein Interesse haben. Durch eine Zweidrittelmehrheit fonnte auch in einzelnen Gallen die Gültigkeit des Amnestiegesetes gegen= über den Urteilen von Ländergerichten gefichert

Indische Probleme.

L. Butler, Kalkutta.

Wann wird Indien begreifen, daß es nicht ein Dominion werden fann, feine Gelbftverwaltung erhalten fann, die es sich so bestig wünscht, solange es sich nicht politisch in einer, zwei oder gar drei gesunden und frästigen Parteien einigt, die den Beweis erbringen fonnen. daß es tatfächlich imftande ift, fich felbit au regieren, und mit der englischen Regierung rubig verhandeln tann, ohne fürchten zu muffen, daß die eine Partei dort zustimmen wird, wo die andere sich weicert? Je mehr man sich in die politische Lage Indiens vertieft, desto nieder-drückender ist der Eindruck, den man empfängt, wenn man fieht, daß von einer wirklichen Gin-heitlichkeit in den Zweden und Zielen und einer felbitlofen Arbeit jum Beften bes Landes faum die Rede fein tann. Man muß natürlich jeber-geit bedenfen, daß eine vollftandige Einigung eine Unmöglichfeit ift, ebe nicht das Sindu-Dohammedauer-Problem geloft ift, aber man follte boch wenigstens einen geringen Erfolg ber Be-mühungen feben fonnen, die in diefer Sinficht in ben letten Jahren gemacht worden find. Aber anich inend ift es noch immer nicht fo weit.

Die Konferenz aller Parieien, beren Jwed es war, den Encländern zu beweisen, daß sie völlig überflüstig seien und daß das Land genügend staatsmännische Fähigkeiten besitze, um sein eigenes Schickal zu sormen, ist wieder mehr oder minder ein Fehlschlag gewesen. Als im vergangenen November angefündigt wurde, daß die Königliche Kommission nur aus Engländern bestehen wurde, da ging eine Welle der Entfäuschung durch das gange Land, und das Ergebnis dieser Berzweislung war der Aufrus der Inder, eine Konfereng aller Parteien einguberufen, um gu feben, mas man mit vereinten graften erreichen fonnte.

Die Folgen jedoch waren alles andere als glüdlich. Die Berfammlung bauerte viele Tage lang in bem Parlamentsgebaude von Debli. Mit Rühnheit und Alucheit augleich ritt man querft gegen die erfte große Schwierigfeit, bas binbu-Dohammebaner-Broblem an. Aber man vertagte ichlieflich die Berhandlungen, ohne ein Ergebnis erlangt gu haben, und der Gegenfas awifchen der Mohammedaner-Liga dindu-Mahajabha heftig bestehen. Kürzlich trat die Konferenz wieder in Bomban gufammen, aber jest hatte fie nabeau alle innere Rraft verloren. Die Lifte ber Organisationen, die vertreien maren, war impofant genuc, aber auf ber anberen Geite tann nicht verhehlt werden, daß die wichtigften liberalen Gubrer ihre Abwesenheit entschuldig-ten, daß die Richt-Brahmanen Bombans ihre Feindschaft ankundigten und daß felbst Mr. Binnah und die prominenten Mitglieder ber Mohammedaner-Liga auch feinen zwingenden Grund faben, warum fie auf ber Ronfereng ericheinen follten.

Die Ronfereng felbit mar ein rechtes Durcheinander, und man ernannte ichlieflich in ber Bergweiflung nochmals ein Unterfomitee, bas bis jum 1. Juli eine Berfaffung vorlegen follte, worauf die Ronfereng fich im August wieder versammeln und das Ergebnis prüfen foll. Es beffeht nun allerdings leiber feine fehr croße Boffnung, daß bas Unterfomitee biefe Aufgabe wird lofen tonnen und dag, wenn es ber Rall fein follte, fich eine Ronfereng finden wird, Die ben Borichlägen ihre Buftimmung erfeilen

Aus welchem Lager nun bisher die Ron-Cooperation - die Ablehnung der Bufammenarbeit mit England — gefommen tit, bis jest bat sie noch teine recht nennenswerte Erfolge zu verzeichnen gehabt. Tatsächlich scheint das System rassischer Einteilung nicht besonders hoffnungsvoll zu sein. Und darüber hinaus icheinen die meiften Inder nicht recht erfennen au können, daß das politische Problem Indiens vorerft nur in Bufammen-arbeit von Indern und Engländern einer möglichen Löfung entgegengeführt werben fann. Ginige wenige jedoch erfennen es bereits und haben auch den Mut, es auszusprechen. Doch dürfte es noch fraglich sein, ob ihr Einfluß ausreichend sein wird, um einst ihre noch hartnäckigen Brüder in die ungewisse und ferne Zukunft zu leiten. Einige unter ihnen find mutig genug in ihrer Meberzeugung gemefen, um gemeinschaftlich mit den Englandern eine Landesliga gu begründen, auf die Die Optimistischeren gegenwärtig große Soffnungen

Mardings haben die Inder bisher die Gewohnheit gehabt, fortwährend zahllofe neu

Barteien, Ligen und Gesellschaften mit hochklingendem Namen und Zielen für immer zu gründen und alsbald zu vergessen. Wenn nun aber die einflußreichen Leute, die dahinter siehen, tatsählich mit vollem Ernst dabei sind und nicht die Absicht haben, der Sache einen so melancholischen Verlauf zu geben, wie daß bislang mehr oder minder üblich war, dann ist es möglich, daß die neue Organisation eine wichtige Rolle in der Zukunst spielen wird. Daß Ziel der Organisation ist, verläßliche Leute ohne Rücksich auf Rasse und Herkunst heranduziehen, die alles zu verlieren haben, wenn die Habenichtse zur Macht kommen. Sie begünstigt die Selbstverwaltungsbestrebungen, aber sie beabsichtigt, an der Rezierung teilzunehmen und sie micht lässig densenigen zu überlassen, die den meisten Lärn machen.

Abgesehen davon, scheint es jedoch recht unindisch zu sein, mit irgend jemand sich zu vereinigen, außer mit sich selbst. Es ist schon oft
gesagt worden, daß wenn die Inder sich einigen
könnten, die Engländer schon seit Jahr und Tag
aus Indien verschwunden wären. Das mag
nun stimmen oder nicht — jedenfalls ist es wahrscheinlich, daß die Selbstverwaltung, im cegenwärtigen Augenblick erteilt, ein vollkommenes
politisches Chaos zur Folge haben würde und
in sehr kurzer Zeit sowohl für die Inder als
auch für die Engländer zu einem großen Unglück werden müßte.

153. fozialdemofratisches Reichstagsmandat.

pr. Berlin, 10. Juli. Der "Borwäris" meldet: Im Wahlfreis Oftspreußen sind durch ein Eersehen bei muddieren die Stimmen aller Parteien von 50 Wahlbezirken im Landfreis Gerdauen nicht mitgezählt, darunter 4622 sozialdemokratische Stimmen, die auf die Reichslifte fallen. Das durch erhöht sich der sozialdemokratische Stimmenerest auf der Reichsliste von 26.165 auf 30.787. Stimmen. Da auf einen Rest von mehr als 30.000 Stimmen noch ein Mandat entfällt, muß der sozialdemokratischen Reichsliste das zehnte Mandat zugewiesen werden, das auf den Genossen Falken der födialdemokratischen Stillt. Die sozialdemokratische Fraktion wird dadurch 158 Mitglieder stark.

Berfaffungstag-Platette.

pr. Berlin, 10. Juli.

Die "Boff. 3tg." meldet: Reichsprösident von Hoinden ben burg hat laut Mitteilung des Reichsministers des Junern genehmigt, daß bei größeren, zur Feier des Berfasungstages statifindenden sportlichen Wettkämpfen eine auf den Berfassungstag hinweisende Plakette verlieben wirb.

Prozeß Baumann und Rohler.

WTB. Paris, 10. Juli. Gestern sand in Kolmar vor dem Appellationsgericht unter Ausschluß der Oessentlichkeit in dem Spionageprozeß gegen Baumann und Kohler die Verhandlung in zweiter Instanz statt. Wie Havas berichtet, wurden 20 Entlastungs- und eine Anzahl Belastungsseugen verhört, wobei die Ausstagen des Haussagen verhört, wobei die Ausstagen des Haussagen des Haussagen des Haussagen des Polizeisommissas Wauer, zu zahlreichen Zwischenfällen mit den Rechtsanwälten Abg. Berthon, Feillet, Thomas und Peter Anlaß gaben. Der Staatsamwalt beaufragte die Verurteilung; die Versteiligung plädierte auf Freispruch. Das Ursteil wird am Freistag gefällt werden.

Politische Aussprache im Landtag.

Bu Beginn der Vormittagssitzung des Landtages am Dienstag gab Abg. Dr. Schofer
eine Erklärung ab, in der er zum Beweis der Richtigkeit seiner Behauptungen in der Kultusdebatte, daß viele katholische Geistliche weniger Einkommen hätten als kommunistische Parteisunktionäre, an eine Aussage des Abg. Nitter
vor dem Arbeitsgericht Mannheim erinnerte, wonach der Abg. Schred 450 Mark, Angestellte der
kommunistischen Zentrale 600 Mark und mehr an Gehalt beziehen.

Die Einleitung der großen politischen Ausssprache, die den Landtag jett beschäftigt, bildete die Berichterstattung des Abg. Senbert (Ir.) und des Abg. Gindert (D. Bp.) über die Hauptabteilung VII im Staatsvoranschlag: Finanzministerium. Aus den Ausstührungen der Berichterstatter ging hervor, daß im Verlause der Beratungen im Haushaltaussschuß eine Reihe von Aenderungen vorgenommen worden sind, teils durch Abstriche, teils durch Berminderung von Beamtenstellen. Dann begann die

allgemeine politische Aussprache.

Abg. Seurich (3tr.) beiprach junachft das Ergebnis der letten Reichstagswahl. Wir haben bei dieser Bahl, so führte er aus, zwei Ueber-raschungen erlebt: daß die Demofratische Partei erhebliche Berlufte erlitt und die Birtichafts partei eine erhebliche Stimmenzunahme verzeichnen fonnte. Der Einigungswille in ben liberalen Rreifen im Reich scheint in Baden nicht fo lebhaft zu fein. Die Regierungserflärung des Reichstanglers Bermann Duller begrußen wir. Auf wirticaftliche Webiete überschend, bemerkte der Redner, man follte in Deutschland immer mehr aus der Rahrungs-versorgung aus bem Auslande herauszukommen verjorgung aus dem Austands herauszufommen suchen, da der deutsche Boden bei rationeller Bestellung in der Lage sei, den größten Teil des Bedarfs selbst zu erzeugen. Ein Dankeswort gebühre den badischen Arbeitsgerichten, die in der deutschen Justiz an erster Stelle stehen. Es habe in weiten Kreisen des Volkes verstimmt, daß bei der Beratung des Justizetals die Kommunisten so scharfe Angriffe gegen die badifche Juftig unternommen haben. fatholischen Arbeitern bestehe ein starkes sitts liches Standesbewußtsein. Das Klaffenbewußtsfein jedoch hat seine Grenzen, und mit dem Klaffenkampf loden Gie (zu den Sozialdemofraten) niemanden hinterm Ofen hervor. (3uruf des Abg. Maier (Sog.): Der rechte Flügel des Zentrums veranlaßt jum Klassenkampf!) Abg. Heurich fortfahrend: Ich habe von einem rechten und einem linken Flügel beim Zentrum noch nichts bemerkt. (Biderfpruch und Burufe ben Sozialbemofraten.) Auf jeden fteht die badische Bentrumspartei geschloffen und

Kurg nach 12 Uhr wurde die Aussprache auf nachmittags 5 Uhr vertagt.

In der Nachmittagsfitzung berichtete zunächst Abg. Seubert (3tr.) über den Initiativantrag der Abgg. Klaiber und Gen, betr:

Menderung bes Fleifchftenergefeges.

Nach der Ausschußfassung soll der Gesethentwurf den weiteren Absatz erhalten: "Für zum Selbstgebrauch geschlachtete Schweine wird ab 1. April 1929 Steuer nicht mehr erhoben".

Darauf wird die politische Ausiprache

ber sozialdemotratischen Stimmen sei ein Brotest der schaffenden Massen gegen die Reichspolitik. Die Sozialdemokratie habe die Bürgerblock-politik nicht unterstüßen können. Die bädische Kvalition habe durch die Reichstagswahlen ihre Bestätigung gesunden. Sie habe sich bewährt und eine ruhige stetige Politik dur Folge gehabt. So have Baden wesentlich dazu beigetragen, daß der Wiederaufstieg so rasch vor sich gehen konnte Die staatsrechtlichen Verhältnisse von Reich und Ländern seien auf die Dauer nicht tragbar. Alles treibe dem Ginheitsstaate du. Die große Rot im besetzen Gebiet verlange gebieterisch, daß dort für Arbeit und Brot gesorgt werde. Die Bohn-freuer muffe gesenkt werden. Die Landwirte würden aus ihrer Notlage nur herauskommen, wenn fie fich dur Einheitlichkeit des Genoffenichaftsweiens zusammenfinden. Mit der Befeitigung von 2 M Sausichlachtsteuer ware den Bauern nicht geholfen. Die Fleischsteuer ionte überhaupt aufgehoben merden. Die Gebaudefondersteuer muffe gang für ben Wohnungsbau Berwendung finden. Zum Schluß bedauert Redner die Parteizersplitterung insbesondere den Rif in der Arbeiterichaft. Rommunismus und Dittatur feien in gleicher Beije abzulehnen. Rur auf dem Wege über die demokratische Republik tonne die neue soziale Befellichaft errichtet werden.

Den beutschnationalen Standpunkt vertritt der Abg. D. Maner-Karlsruhe. Das Programm der neuen Reichsregierung sage in möglichst vielen Borten möglichst wenig. Ohne eine erfolgreiche Außenpolitik werde von einer nennenswerten Entlastung des deutschen Bolkes nicht die Rede sein. Unter diesem Gesichtswinstel müsse man die Frage der Steuersenkung beirachten. Nachdrücklich müsse man sordern, das die Kriegsschuldlüge vom deutschen Bolke genommen und das völkerrechtswidrige Bersalller Joch gebrochen werde. Bei einer Kesprmdes Wahlgesetzs sollte man auf den Borzug der Reichsliste nicht verzichten. Mit der gesehlichen Festlegung des Berkasiungstages werde man nicht viel Glück haben.

Der volksparteiliche Redner, Abg. Dr. Matstes, verbreitet sich in längeren Darlegungen über Badens Finanzwirtschaft. Erstmals beruhe der Etat wieder auf stabilen Verältnissen. Die Steuern vom Grundbesitz und Gewerbebetrieb seine aum Müchgrat der Landeskinanzen geworden. Der Redner stellt die Frage: Wie rechtsertigt die badische Regierung vom Standpunkte der steuerlichen Gerechtigkeit eine Belastung durch Realsteuern, die ungsähr der dopplten Einkommensteuer gleichkommt? Bergleiche mit anderen deutschen Ländern zeigten, daß wir in Baden, von Mecklenburg-Schwerin abgesehen, die höchste Grundscuer haben. In keinem Lande sei die Senkung der Realsteuer in ontwendig wie bei uns. Der im Ausschußangangenommene Autrag bedeute keine Steuer-

Von der Anichauung ansgehend, daß die Aleinheit unseres Landes eine rationelle Berswaltung nicht zulasse, fritissert der Redner, daß sich die Regierung gegen ein Landesarbeitsamt für die Pfald, Baden und Bürttemberg gesträubt hat. Die steuerliche Mehrbelastung sei Schuld an dem Zurückbleiben der Birtschaft in Baden gegenüber anderen Ländern. Es sehle uns ein Birtschaftsägentrum. Alles konzentriere sich nach den beiden großen Städten Frankfurt und Stuttgart. Im Sidwesten vollziehe sich eine Neugruppierung, die die Selbständiakeit Badens für die Jukunft in Frage stelle. Man müsse die Berbindung zwischen dem rechts- und

dem linkörheinischen Gebiet wieder herstellen und auch stärkere wirtichaftliche und finanzielle Beziehungen zum Norden Deutschlands suchen. Jum Schluß geht der Redner auf die Aufgaben des Liberalismus ein, die er nur erfüllen könne in völliger Unabhängigkeit nach allen Seiten. Der Liberalismus wolle die Freiheit des Individuums, verdunden mit einem starfen Berantwortungsbewußtsein.

Gegen 1/9 Uhr vertagt sich das Saus auf Mittwoch, vormittags 9 Uhr.

Annahme des Finanzgesetzes im Saushaltsausschuß.

Der Haushaltsausschuß nahm am Dienstag nachmittag den Zentrumsantrag, die von der Regierung beabsichtigte Erhöhung der Grundie ur von 200 auf 225 Prod. wegsfallen du lassen, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten an. Der Minister des Junern hatte sich scharf gegen den Antrag ausgesprochen und seine Wirkung ungeheuerlich genannt. Das Finanzgesetz wurde schließlich von Zentrum und Demokratie gegen die Stimmen der Deutschnationalen und eines Sozialdemokraten bei Stimmenthaltung der D. Bp. und des Restes der Sozialdemokratie angenommen. Die Sozialdemokratie angenommen. Die Erzialdemokratie die Unnahme des Finanzgesetzes wegen des Zentrumsantrages auf Beibehaltung der bisherigen Höhe der Grundsteuer.

Günstige Berkehrsentwicklung bei der Reichspost.

WTB. Berlin, 10. Juli.

Der Berwaltungsrat ber Deutschen Reichspost hielt gestern und heute eine Sitzung ab. Der Reichspostminister machte zunächt Mitteilung von den durch die Reuwahl des Reichstages eingetretenen Beränderungen in der Zusammensehung des Berwaltungsrates; er sprach den ansgeschiedenen Mitgliedern den Dank für ihre opserfreudige und verdienstvolle Tätigkeit aus und begrüßte die neuen Mitglieder.
Den Hauptgegenstand der Beratungen bildeie

Den Hauptgegenstand der Beratungen bildete der Jahresabschluß der Deutschen Reichspost für 1927, der infolge günstiger Verkehrsentwicklung ein im allgemeinen befriedisendendes Ergebnis ausweist. Bei verschiedenen Kapiteln sind Mehreinnahmen erzielt worden. Diese bringen dem Haushalt 1928, der unter starter Beschränkung der Ausgaben hatte ausgestellt werden müssen, einige Erleichterung. Un das Meich werden die im Boranschlag für 1927 vorgesehenen 70 Millionen Mark abgesliesert.

Der Verwaltungsrat stimmte dem Abschluß der Jahresnachweisung über die Einnahmen und Ausgaben der Deutschen Reichsvost für 1927 zu und nahm von einer Denkschrift über die Post-, Telegraphen- und Fernsprechverhält-nisse auf dem Lande Kenninis.



Blutauffrischend, reinigt die Organe

Hauptnlederlage: Buhm & BuBler, Zirkel 30, Tel. 255

Ausverkaufs

wegen Umbau

O Raba

Rabatt auf alle Waren Ruu ausgenommen Markenartikel

Rud. Hugo Dietrich

"Quo vadis?"

Oratorium von Felig Nowowiejffi.

Aufgeführt vom Rirdendor St. Bonifatius.

Festtage der Kirchengemeinde von St. Bonifatius. Pfarrherr Raimund Schlind wein beging sein silbernes Priesterjubiläum. Jur Erhöhung dieser Feier gab der (verstärfte) Kirchen der der Festhalle ein Fest fon zert, für das Felix Rowowiessiss großes Oratorium sür Soli, Chor, Orgel und großes Oratorium sur Soli, Chor, Orgel und großes Oratorium sür Soli, Chor, Orgel und großes Oratorium sür Solien und awar während des großen Brandes und der Christenversolgungen. Dauptgestalt ist der Avostel Betrus, den die Christengemeinde in den Katatomben beschwört, sein Lehen sür die Erhaltung des Christentums zu retten. Auf der Flucht erschein ihm der Heiland, der auf des Petrus Frage: "Wohin cehit du, Herr?" antwortet: "Nach Rom, um mich wieder freuzigen zu lassen." Da erkennt Petrus seine wahre Mission. Er fehrt nach Rom zurück, um in der ewigen Stadt den Märtyrertod zu

Es liegt auf der Sand, daß der Komponist die Gliederung seiner Musik auf den Gegensatz Heidentum: Christentum basierte. Dieser Kontrast ist allerdings nicht neu gesehen oder erlebt; sormal und inhaltlich zeigt die Schlderung längstedemährtes sarbiges und zeichnerisches Gut. Die an instrumentalem Pomp reiche Partitur verrät allerdings eine geschieke, erfahrene Sand. Nuch der Chorsatz, namentlich die große Doppelsuge am Schluß, zeichnet sich durch flare, saubere Führung aus. Neberhaupt tritt das Bestreben, volkstimslich zu wirken und keine Kätsel aufzugeben, deutlich hervor. Die Musst soll eingängeben, deutlich hervor. Die Musst soll eingängeben, deutlich hervor. Die Musst soll eingängeben, deutlich senerwerk. Manches wird deshalb inherlich, im Sinne der großen Oper. So etwa, wenn Vetrus gewissermaßen im Paradeschritt

nach Rom zurückfehrt. Zu der überirdischen Begeisterung des großen Apostels will das nicht recht passen. Daß die instrumentale und vokale Pracht des Oratoriums imponiert, ist selbstverständlich.

Das Werf stellt Riesenamforderungen an alle Aussührenden, namentlich an den Chor, der im eegenwärtigen Fall die große, ichwierige Ausgabe siegbast bestand. Er sang mit Singabe und ganzer Liebe. Im Alang lag Glanz und Ausdruck, im Piano bestrickender Wohlsaut. Chordirector Gustav Schneidender Wohlsaut. Chordirector Gustav Schneidender Bohlsaut. Chordirector Gustav Schneidender von deinem Verständnis leitete, hatte die Chöre sorgsam und musikalisch gewissenhaft einstudiert. Die zuschende Wiedergabe war eine Höhenleistung der Sch. Bonisatius-Chores, der sich ja auch durch seine ausgezeichneten Darbictungen in der Kirche selbst bewundernder Anersennung erfrent.

In der Partie der Engia fonnte Frau Annemarie Schne id er ihren weichen, dunkelüppigen, in der Höhe aufstrahlenden Sopran und ihren beseelten Bortrag zeigen. Den Betrus sang Kammersänger Franz Schuster Mit herrlichem Ton und inspirierter Wärme. Auch die Konzertsänger Karl Müller (edle Interpretation der Stimme des Geilandes) und Dermann Nifolaus (als Borsänger durch seinen biegsamen, sympathischen Tenor ansprechend) boten Borzügliches. Der Orgelpart hatte in Musitdirektor Georg Hof maun einen künstlerisch bedeutenden. Vertreier, Vor einer dankbaren Ausgabe sah sich das Laudestheaterorchester, das sie auss beste 1866.

Das Konzert fand den fturmischen Beifall des den Feithallesaal bis auf den letzten Platz füllenden Auditoriums. Es gab Lorbeerfränze und Blumen für den verdientwollen Dirigenten.

Runft und Wiffenichaft.

Das erfte deutsche Buch seit dem Kriege in Frankreich. Dieser Tage ericheint in einem Barijer Berlag "Les Ecrivains reunis" von Emil Stittya: "Ausgedachte Dichterschickfale". Das

ist das erste deutsche Buch, das seit dem Kriege in Frankreich erscheint. Das Buch gibt uugefähr 40 Dichterporträts aus allen Zeiten und Ländern und die erste Uebertragung von Aretinos religiösem Werk "Geburt Christi".

Inm 60. Geburtstag Andolf Presbers liefen in Graal i. M., dem kleinen Sommersis des Dichters, neben unzähligen Glückwünschen aus dem Freundes- und Leserkreis herzliche Zuschtiften ein vom Oberbürgermeister Böß von Berlin, dem Oberbürgermeister Landmann von Frankfurt a. M. und dem Bürgermeister Neumann von Ridesheim (Abein). Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann und der preuseische Kultusminister Beder gedachten in längeren Telegrammen des Tages. Aus Doorn ichicken der Kaiser und seine Gemahlin ihre Bilder mit eigenhändiger Widmung, der Kronprinz telegraphierte aus Dels. Der da dische und der österreichische Gesandter und viele deutsche Lagspräsident Löbe und der Reichskappräsident Löbe und der Reichspresieches, die Direktion der Frankfurter Stadtbibliothek, der "Berband deutscher Erzähler" und viele deutsche Zeitungen, Zeitschriften und Korporationen ichlossen, Zeitschriften und Korporationen ichlossen, Zeitschaf kand der Dzeanstleger von Sünefeld mit poetischem Eruß aus Dublin. Das Ostsechad Graal (in dem Kresbers "Hand Ischaf" liegt, das einem seiner leisten Romane den Ramen gegeben hat), brachte ihm einen Fackelzug und ernannte ihn zu seinem ersten "Ehrenbürger".

Baber und Salbader. Die alten Römer hatten ihren Balneator, Bader oder Bademeister. Auch bei unseren Borsahren war der Bader der Mann, der die im Badehaus Badenden besorgte. Im späteren Mittelalter pflegte man sich nach dem Bade den Bart scheren und die Haare schneiden zu lassen; daher die Bedeutung "Barbier". Der Bader galt nicht viel, wie manche Redeußarten bezeugen: Bischof oder Bader, aut Caesar aut nicht (alles oder nichts); Bischof oder Bader, es muß achen oder brechen; und wollen mit dem Kops hindurch, drein oder drü-

ber, Bischof oder Bader; so izz ich als ein Masder (Mäher), so trink ich als ein Bader. Die daraus hervorgegangene ehrsame Zunft der Barbiere kand weit über den Badern, die beine Jähne ziehen, keine Schröpföpfe seizen und nicht Bärte abnehmen durften, alles dies vielsmehr den "Barbieren und Chirurgen" überlatsen mußten. Diese Leute waren genan das, was man heute als Wundärzte bezeichnet, und erst im 18. Jahrhundert hat sich nach und nach der Chirurg als ein höheres Wesen aus den Barbieren entfaltet. Viele Barbiere hängen noch heute mit gerechtem Stolze 1, 3 oder b. Meisingbecken heraus, zum Zeichen, daß sie als Seilgehilsen geprüft und nicht bloße "Kopfschnster" sind, wie sie der Berliner Volksmund nannte. Un den Bader erinnert in manchen Städten noch eine Baderstraße. Sonst ist er verschwunden, nur in Süddentschland sindet man ihn noch. Vielleicht fristet er aber auch sonst noch auf dem Lande sein fümmersches Dasein, indem er Schröpföpfe seht und zur Aber läßt.

Was hat nun aber der Salbader, der sangweilige, alberne Schwäßer, mit dem Bader au
tun? Bielleicht nur wenig, vielleicht gar nichts.
Die Ableichung von "fal" = schmußig, also "unreinlicher Bader", ist sicher unrichtig. Es mag
an der Saale einen Bader gegeben haben, der
ieinen Badegästen von seinen auten Weinbergen
erzählte, es mag auch ein Bader Hans Kranich
in Jena an der Mühllache wegen seines albernen Geschwäßes an der Enistehung und Berwendung dieses Wortes Aulaß gegeben haben,
Aber das ist alles sehr fraglich. Mit "salbadern"
verbinden wir auch den Rebenton des Sals
bungsvollen, Frömmelnden. Deshalb hat man
an eine Ableitung von sel-bat gedacht, dem
Bade, das man sür sein Seelenheit allen Ortsarmen stistete, namentlich durch eine sehrwisse
Verfügung. Aber auch diese Ableitung besties
digt nicht. Nannte man Salbader vielleicht
einen Menichen, der den Namen des Seilandes
(salvator) beständig im Munde führte? ober
einen plärrenden Serjager eines mönchischen
Gebetes mit den Ansangsworten L. Salve pater"?
Vorsäusig bleibt die Serfunft des Bortes im
Dunseln.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

-Württemb

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Unveränderte Lage der Maschinenindustrie

Bom Berein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns geschrieben:

Die in den Bormonaten festgestellte Abidwächung bat fich in vericitedenen Zweigen der Dafchinen-induftrie im Juni fortgefest. Auf anderen Gebieten trat dagegen eine leichte faisonmäßige Belebung ein. Die Gesamtlage der Maschinenindustrie bat unter diesen Berhältnissen vom Mai auf Juni keine wesentliche Aenderung ersahren. Anfragetätigkeit und Auftragseingang der Kundschaft hielten sich überwiegend im Rahmen des Bormonais. Nur die Anfragen aus dem Austand haben leicht zugenommen, ohne jedoch bisher gu vermehrten Beftellungen gu führen. Der Befchäftigungsgrad der Mafchineninduftrie hat im Juni noch feine Berichtechterung erfahren, da der borhandene Auftragsbestand für die Aufrechterhal-tung der Betriebe im bisberigen Umfange noch ge-

Immer mehr wird über ichlependen Bahlungseinsang und immer ungunftigere Zahlungsbedingungen getlagt. Die durch die Erhöhung der Löhne und Materialpreise notwendige Heraussehung der Preise indre zur vermehrten Zurüchaltung der Kundichaft. Die nicht ungünstige Lage auf vielen Auslands-märkten würde an sich einen Ausgleich dieses stockenden deutschen Inlandsabsabsabes durch gesteigerte fuhr ermöglichen. Doch behindert auch bier die im letten Jahr eingetretene allgemeine Berteuerung in Deutschland einen Abfat au lobnenden Bertaufs-Dreifen. Bichtiaftes Erfordernis unferer Birticafts-Dolltif ift eine Abtehr von der bisherigen Bolitit der fortwährenden Steigerung der Broduftionstoften, die lowohl auf die Insandskonjunktur als auch auf die Beitbewerbsfähigkeit gegenüber dem Auslande einen berhängnisvollen Einfluß ausübt. Es muß rechtzeitig die Lage ins Auge gefaßt werden, die gu erwarten ftebt, wenn fich auch die Saifonkurve der innerdeutihen Martilage wieder nach unten wenden wird.

Industrie und Sandel.

Majdinenbangesellicaft Karlbrube. In der ge-ftrigen Generalversammlung der Majdinenbangesell-icaft Karlbrube, in der 14 412 Stammaktien und 2475 Borzugsaktien vertreten waren, wurden die Unträge der Berwaltung einstimmig genehmigt und beschlossen, ben Berluft von 34 892 Rm. auf neue Rechnung vor-

ölltragen.
Gebr. Hahr A.-G., Pirmajens. In der ao. H.-B., murde Bankdirektor Dr. Earl Fuchs-Manheim intheinische Creditdank) neu in den Ausschiebstrat gewählt. Bekanntlich war der Punkt "Aussichtsratswahlen" bei der ordentlichen Hauptversammlung versehentlich nicht auf die Tagesordnung gesett worden. Der Vorsienen des Aussichtsrates, Gebeimrat Dr. Irosien, wandte sich noch gegen die im Umsauf beiludlichen Gerüchte über die Geschäftstage der Gesellschaft, die in keiner Weise den Tatsachen entsprächen. Weber Ausschlichen Weber 20. Keppide und Möbelstelsweberei Recht

Behra A.-G. Teppids- und Möbelftoffweberei Behr 3. Die Gefellicaft, die in ihrem Geicafts-bericht fiber einen außerft gunftigen Geschäftsver-lauf berichtet, so daß die Nachfrage nicht immer be-teledigt werden konnte, weift per 31. Mars 1928 einen Reingewinn von 122788 Rm. aus, woraus auf \$40 000 Rm. N.R. 10 Projent Dividende aus-gefchittet, 12 000 Rm. der Referve II und 12 000 Rm. Angestellten und Arbeiter-Unterftütungstaffe angestellen und Arbeiter-unterstungingstaffe alle kewiesen werden. Jum Neuvortrag verbleiben 14 788 Mm. Den 943 654 Mm. Schulden stehen 625 684 Mm. Außenstände, 720 994 Mm. Warenvorräte, 83 964 Mm. lässige Mittel und 2502 Mm. Wertpapiere und Be-teiligungen gegenüber, Für das lausende Jahr liegen Aufträge auf Teppich- und Möbelftoffe für lan-Beit und gwar bis in den Berbft binein por. hir die Teppich- und Möbelstoffweberei, sowie zur Ausstellung einer Anzahl neuer Stühle wurden die Betriebsanlagen durch Renbauten erweitert. Auch diese neuen Anlagen sind sämtlich in Betrieb.

Uebergang eines großen deutschen Mühlenfongerns in die öffentliche Sand. Wie wir erfahren, bat die Breugenfaffe gemeinfam mit der Rentenbant-Areditauftalt die Mehrheit der Aftien der Getreideinduftrietimons 21,=(9) Schener Gruppe) erworben und damit die Berricaft über den größten deutichen Druftentongern erlangt. Befanntlich ift die Bereidenkonzern erlangt. Befanntlich ist die Geteideindustries und Kommissons-A.-G. im Besitze habezu des gesamten Aftienkapitals der Deutschen Mählenvereinigung A.-G., die wiederum solgende Mablen beherrscht: Mühlenwerke F. Kiesekamp A.-G., Münster, J. Spberberg A.-G. in Köln, Kreselder Mühlenwerke A.-G., Wittener Walzenmühlen A.-G., Dortmunder Mühlenwerke A.-G., Destische Kunst-mühle A.-G. in Monnheim Grobner Mühlenwerke Mible M.-G. in Mannheim, Grohner Mühlenwerte A.-G. in Grohn, Beigenmühle Karl Salomon u. Co. A.-G., Berlin. Die Getreibeinduftries und Kommisilons-A.G. ihrerseits beherrscht die Getreidesinan-ilerungs A.G. in Berlin und die Getreidelmport A.G., Bürich. Weiter ersahren wir noch: Seit einiger Zeff schweben in ben Kreisen der

Breuß. Bentralgenoffenicaftstaffe und der Deutschen Reatenbant-Areditanftalt Erwägungen darüber, ob dur Ergielung einer Regulierung des Getreideder Erzielung einer Reguliterung des Gefreide-marktes und insbesondere zur Einschränkung der sp-vohl der Landwirtschaft wie der Verbraucherschaft hädlichen Schwankungen der Getreidepreise zwed-mäßig sei, einen Ginfluß auf den Getreideabsat unter Berangichung der landwirtichaftlichen Barengenoffennebr dum Abschluß gelangt und haben du einer Kundsätlichen Berftändigung über eine maßgebliche leichmäßige Beteiligung der beiden Anftalten an der Betreideinduftrie und Commission A.-G. geführt, die bekanntlich auch die Affien der Deutschen Muhlendereinigung besitet. Die beiden nunmehr Beteiligten, die ein enges Zusammengeben in Aussicht genommen oben, werden u. a. auch der Berbraucherschaft eine Beteiligung ermöglichen. Die Banten, die bisber in Betreide-Induffrie und . Commiffion M. . G. fubtend waren, und insbesondere die Finangierung fo-bobl des Sandelsgeschäftes wie der angeschloffenen Bublen übernommen haben, werden als Kreditton-Brüblen übernommen haben, werden als Kreditton-lortium der Gefellichaft auch fernerhin gur Berfügung deben und im Auflichtsrat der Getreide-Industrie, und -Commission A.-G. vertreten sein.

Baperische Motorenwerfe A.G., Münden. Die a. D.B. der Baperischen Motorenwerfe A.G. in Nünden genehmigte die vorgeschlagene Kapital-Ehöhung von 10 auf 16 Mil. Rm. Das Bezugsrecht stidder eine Aenderung, indem nunmehr auf je 5 stieder eine Aenderung, indem nunmehr auf je 5 stie 3 junge Aftien zu gewähren sind. Der Bezugs-lurs wird auf 180 Prozent erhöht. Die Dividenden-btrechtigung bleibt ab 1. Januar 1928. Ursprünglich war ein Bezugsrecht vom 2: 1 à 120 Prozent vorge-then. Die nenen Affien werden von einem Banten-Onfortium gu 125 Progent übernommen. brtium fest fich gusammen aus der Deutschen Bant, Berlin, der Direftion der Disconto-Befelicaft, der Danatbant und ben Banthaufern M. G. Baffermann. Berlin-hamburg, und hagen u. Co., Berlin. Ueber bie Ansfichten wird mitgeteilt, daß fich die Gesellschaft im ersten halbjahr gut entwidelt habe, und daß man auch das laufende zweite halbjahr gunftig beurteilen fonne. Man fet bis jum Jahresende voll beschäftigt und habe jest eine Belegicaftsgahl von 2000 Arbeitern überfdritten. Die Gefellichaft befinde fich in voller Entwidlung.

Sarotti A.B., Berlin. — Die Rapitalerhöhung be-ichlossen. Die außerordentiliche Hauptversammlung genehmigte die Kapitalerböhung von 8 Mill. auf 11 Mill. Am. unter Ausschluß des gesehlichen Bezugs-11 Vill. Am. unter Ausschluß des gesestlichen Bezugsrechtes der Aftionäre. Bon den neuen Aftien werden
2 Mill. Am. zu 140 Prozent den Aftionären im Verbältnis 4:1 angeboten, während 1 Mill. Am. zur
Verstügung der Verwaltung für Fusionszwecke oder
zur Verwertung für eigene Rechnung verbleiben.
Vom Vorstand wurde hierzu bemerkt, daß Fusionsabschieht im Augenblick nicht beständen. Die Aftien
werden an ein unter Führung der Pressener Bank
sichendes Konsortium zu 100 Prozent begeben, das sie
bis zum 81. Dezember 1929 zu 110 Brozent zur Verbis gum 31. Dezember 1929 zu 110 Prozent zur Ber-fügung der Berwaltung bält. An einem über 110 Prozent erzielten Erlöß ist das Konsortium mit 25 Prozent beteiligt. Die Kapitalerhöhung soll dazu 25 Prozent beteiligt. Die Rapitalerhöhung foll dazu bienen, die Eigenmittel in eine entsprechende Relation zum Umsatz bringen. Die Beiterentwicklung der Gesellschaft habe günftige Fortschritte gemacht. Auf Anfrage über die Größe der Beteiligung in Danzig wurde mitgeteilt, daß man darüber zurzeit keine Austunft geben könne, da Berhandlungen über eine Abstohung der Beteiligungen im Gange seien. In den Auffichterat murde Rarl Ballach neugewählt.

Reine Beränderungen im Löwensteinschen Besig. Dem DoD. wird aus Brüssel gemeldet: Das Mitglied des Berwaltungsrates von Löwensteins International Holding Investment Co., Fisher, weilt zurzeit in Brüssel, um mit der Witwe Löwensteins und dem Bermaltungerat der belgijch-tanadifchen Gefell-icaft ju verhandeln. Der Breffe gegenüber befraftigt ichaft au verhandeln. Der Presse gegenuber betraftigt Fisher, die Löwensteinschen Unternehmen seien in gesunder Verfassung und die Beteiligungen Löwensteins würden nicht ausgegeben werden. Wahrscheinsch werde gegen Ende dieser Woche die Emissian der bekannten Anleihe für die International Holding versöffentlicht werden. Das Justandekommen dieser Anleibe würde von günstiger Wirkung auf die Löwensteinschaften Radie feit fteinfchen Werte fein.

Bertagung der Sanierung der Tubige. Die Soie Artificielle de Tubige hat beschloffen, angesichts des Lodes von Löwenstein die für die nächste Woche anderaumte außerordentliche Hauptversammlung, die über die Herabschung des Aftienkapitals von 125 auf 199,3 Will. fr. Beschlich fassen justen den 27. Juligure des Aftienkapitals von 125 auf den vertagen. Bekanntich besaß Löwenstein die Mehreheit des Aftienkapitals der Tubige. Wie verlautet, sollen neue Reorganisationsmaßnahmen — im Zusammenhang mit dem Verschwinden Löwensteins — formuliert werden müssen. formuliert werden muffen.

Gine nene Aunftseidensabrit in Belgien. Die bel-gifde Runftfeidenfabrit Obourg, ber belgischen Chemietruft und die frangofifde Runftseidenfabrit

Billet beabsichtigen die Gründung einer neuen gro-

fen Runftseidenfabrit in Belgien. Umwandlung der Johann Wilhelm Scheidt Ramm-garnspinnerei und Tuchfabrit in Rettwig-Ruhr in eine Aftiengesellicalt. Bie wir hören, find bie Scheidtichen Dertilunternehmungen in Rettwig in eine Aktiengesculicaft umgewandelt worden. Die Jo-hann Bilhelm Scheibtsche Tuchfabrif wurde mit einem Aktienkapital von 3 Mil. Am. und die zum gleichen Intereffenkreis gehörende De in rich Nierhaus, Seidenbandfabrik A.S., Kettmig-Rubr, bisber Privatunternehmen unter ber Firma Beinrich Rierhaus, Geidenbandfabrit, mit 1 Dill. Rm. Aftienkapital ausgestattet. Hür die Einbringung er-bält der Borbesiper Kommerzienrat Gerbard August Scheidt 1498 000 Rm. Aktien der Johann Wilhelm Scheidt Kammgarnspinnerei und Tuchjabrik. Der Rest wird in dar ausgezahlt. Den ersten Aussische rat beider Gesellschaften bilden Kommerzienrat Ger-bard August Scheidt, Fadrikbesiter Wilhelm Scheidt, beide in Kettwig, Kaufmann Sigmar Scheidt, Mün-den, und Kaufmann Dans Belber, Amsterdam. In den Borftand der Johann Bilhelm Scheidt A.-B. ift Direktor Ernst Mutterer, Kettwig, und in den Bor-stand der Rierhaus A.-G. Kurt Bergmann, Kettwig, berufen morden,

Roblenförderung im Ruhrgebiet. Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 24. bis 30. Juni im Ruhrgebiet in 5% Arbeitstagen 2 036 629 t Kohle befördert gegen 2 150 142 t in der vorhergehenden Boche bei 6 Arbeitstagen. Die Kokserzeugehenden Boche bei 6 Arbeitstagen. Die Kokserzenstung ftellte sich in der Berichtswoche auf 557 082 togene 585 286 t in der Berichtswoche auf 557 082 togene 585 286 t in der Borwoche, die Prestdenberskellung auf 56 424 t gegen 61 709 t in je 6 Arbeitstagen. — Die arbeitstägliche Kohlenförderung beirust vom 24. dis 30. Juni 378 908 t gegen 358 357 der vorbergebenden Woche. Die tägliche Kokserzeunung stellte sich auf 79 585 (76 469) t, die arbeitstägliche Prestohlenberstellung auf 10 497 t (10 285 t). Wegen Absahmangels wurden in der Berichtswoche 55 260 (arbeitstäglich 10 283) Feierschichten eingelegt gegen 88 251 (14 709) in der Borwoche.

Die Spartaffen bes Deutschen Reiches im Mai 1928. Die Bewegung der Spareinlagen im Deutschen Reiche während bes Monats Mai ergibt nach amtlichen Ermittelungen eine Erhöhung des Gesamtbestandes von 5 645,7 Mill, Am. am Ende des Wonats April auf 5 780,3 Mill. Am. am Ende des Berichtsmonats. Die Einzahlungen beliefen sich auf 483,2 Mill. Am., die Ausgahlungen auf 348,5 Mill. Am. Der Hauptzuwachs entfällt wie in den Bormonaten auf Preußen, das nunmehr über einen Einlagebestand der Sparkassen in Höhe von 3628,5 Mill. Am. gegen 3545,5 Mill. Am. am Ende des Monats versügt. Im Sched-Giroe, Kontoforrents und Depositenverkehr ift eine Erhöbung des Einlagebestandes auf 1359,3 Mill. Am. am Ende des Monats Mai gegenüber 1 298,4 Mill. Rin. am Ende des vorangegangenen Berichtsmonats

Obstmarktbericht. Badifche Erzeugermärtte.

Wochenfiberficht vom 1.-7. Juli, Preise je Pfund.

Die nur noch in geringen Mengen angelieferten Erdbeeren erzielten 0.30-0.50 . H je nach Qualität.

An der Bergitraße haben die Spätfir-ich en, die eima eine Drittelernte ergeben, ein-gesett. Durch den bunnen Behang find die Früchte voll ausgebildet und finden flotten Ab-fat. Die Preise waren 0.40—0.45 M. In den übrigen Kirschengebieten des Landes sind nur noch geringe Angebote zu verzeichnen. Die

noch geringe Angebote an verzeichnen. Die Breise bewegten sich zwischen 0.30—0.40 M. In Verzerendst ist rege Nachfrage. An der Bergstraße ist bereits die Hälfte der Jush annis be er en gebrochen. Die Preise waren 0.18—0.22 M. Im Bezirf Bihl, im Rench- und Kinzigtal nahmen die Angebote stark zu und erzielten Preise von 0.18—0.20 M. Die Himsberreichen Freise von 0.18—0.20 M. Die Himsberreichen Freise von 0.18—0.20 M. Die Himsberreichen Freise von 0.18—0.20 M. Die Himsberreichen Gegenwärtig unter Früchte leidet jedoch gegenwärtig unter Trodenheit. Es wurden 0.45—0.55 M bezahlt. Dei del be er en erzielten 0.38—0.45 M. Die Bare ist großfrüchtig und gesund.

Bare ift großfrüchtig und gesund. Das vollständige Bersagen einzelner Obstarten und der fast bei allen Früchten minder arien und der fan det allen syrichten intidete als erwartete Behang, macht sich in den steten Breisen bemerkdar. Mit Beendigung der Becrenobsternte wird erst recht der schlechte Fruchtausatz der übrigen Obstarten, hervorgerusen durch anhaltende, naßfalte Witterung während der Blütezeit, durch ungenügendes Angebot in Ericheinung treten.

Märfte

Probutte und Rolonialwaren.

Berlin, 10. Juli. (Gunffprud.) Produftenborje. Die flauen amerifanifden Martidepefchen, die burch bas gunftige Better und Brivatichatungen ber Bin terweigenernte bervorgerufen maren, blieben auch auf den biefigen Martt nicht ohne Ginfluß. 3m handelerechtlichen Lieferungsgeschäft zeigte fich für laufenden Monat Dedungsbegehr, und biefer trug zur Stützung des Kurfes bei, ber aber immerbin noch eine Einbuse von 0.50 Rm. zu verzeichnen hatte. Derbstieferung dagegen 1.50 Rm. ichwächer. Mogen nen ging auf Realisationen für Juli 2.25 Rm. im Preise berunter. Derbst lag 1.50 Rm. unter gestern. Das Intereffe ber Borfe für die großen Mühlen-erwerbungen von ftaatlicher Gelte war natürlich nicht gering, fibie aber auf das Wefcaft feinen Ginfluß aus. Angebot aus neuer Ernte ift genügend im Martt, doch find die Forderungen gu boch. Berfte

Markt, doch sind die Forderungen zu hoch. Gerste und Safer liegen wenig verändert.

Berlin, 10. Juli. (Hunkspruck.) Amtlicke Produktiennotierungen (für Getreide und Delsaten je 1000 Kilo, sonst je 1000 Kilo ab Station): Weizen ie 1000 Kilo, sonst je 1000 Kilo ab Station): Weizen ie 1000 Kilo, sonst je 1000 Kilo ab Station): Weizen im Märk.

250—251, Inli 264—268, September 260.50 n. Brief, Oktober 261; Tendenz matt. Roggen en: Märk.

270 bis 272, Juli 273, September 247—246,50, Oktober 247—248,75; Tendenz matter. Gerste: Gommersgerste 248—263; Tendenz rubig. Hafer: Märk.

250—260, Juli 269.50 Geld, Sept. —, Okt. —; Tendenz matt. Mais: loko Berlin 247—249; Tendenz beh.

Beizenmehl 31—34.75; Tendenz rubig. Roggenmehl 35.28—37.75; Tendenz beh. Beizenkleie 15.25—15.50; Tendenz rubig. Roggenfelie. 35.25—37.75; Tendenz beh. Beizenkleie 15.25—15.50; Tendenz rubig. Roggenkleie 17.50; Tendenz rubig. Beizenkleie-Melasse 16.25—16.50. Erhsen, Bistoria. Beizenkleie-Melasse 16.25—16.50. Erhsen, Bistoria. Beizenkleie-Melasse 16.25—16.50. Erhsen, Bistoria. Pelusseksen 24—25.50, Pelusseksen 26—27, Ackerbohnen 24—25, Biden 25.50 bis 28, Lupinen, blaue 14—15.50, Lupinen, gelbe 18 bis 17, Rapskuhen 18.80—19, Leinkuhen 22.90—23.50, Trodenschiele 16.50—16.50, Sojaextraktionsschrot 20.70—21.40, Kartossesskolouen 23.60—24.20. Magdeburg, 10. Juli. Beizander einschließl. Sad ind Verkandsskeuer sür 50 Kilo brutto sür netto ab Berladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 25.87½—26 Rm., Juli 25.87½—26, September 26.45. Tendenz rubig.

Tendeng rubig.

Ameritanifches Betreibe.

Chicago, 10. Juli. (Guntfprud.) Coluffurf Beigen, 10. Juli. (Huntiprum.) Sollukture.
Beigen: Tendeng fest: Juli 131%, September 134%—1385, Dezember 138%—138%. Maik: Tendeng seit: Juli 104%, September 96%, Dezember 82%. Dafer: Tendeng stetig; Juli 47%, September 41. Dezember 48%. Roggen: Tendenz fest; Juli 115, September 112%—112%, Dezember 113%. (Alles in Cents je Bushel.)

Spinnftoffe. Bremen, 10. Juli. Baumwolle. Chluffurs. American fully middling c. 28 g. mm loco per engl. Pfund 24.10 Dollarcente.

Berlin, 10. Juli. Metalinotierungen für je 100 Rg. Gleftrolnifupfer prompt cif Damburg, Bremen oder Rotterdam (Rotierung der Bereinfaung f. d. Dt. Eleftrolnifupfernotia) 180.75 Rm. — Rotierungen ber Elektrolntkupfernotig) 130,75 Am. — Notierungen der Kommisson des Berliner Meiallöürsenvorstandes (die Preise versteben sich ab Lager für prompte Lieferung und Bezablung). Originalhüttenaluminium, 198—99 Proz. in Blöden, Wals- oder Drahtbarren 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 90 Prozent 194, Reinickel 98—99 Proz. 350, Antimon-Regulus 85—90, Feinsilbek (1 kg fein) 80.50—82 Rm.

Biebmartt.

Sintigart, 10. Juli. (Drabtbericht.) Biehmarkt. 3 ufn br: 50 Ochfen, 177 Ritbe, 470 Jungbullen, 428 Jungrinder, 1120 Rälber, 2428 Schweine. Ber- lauf: Mit Rindern langfam, mit Kälbern mäßig belebt, mit Schweinen langfam. Breife Rilo Lebendgewicht: Ochfen 40-50, Bullen Rube 16-48, Jungrinder 44-60, Ratber 56-81, Schweine 62-66, Cauen 48-56 Rm.

Gin argentinifder Fleifd-Bool? Bic die englifde Borfenagentur "Exchange Telegraph" aus Buenos Aires melbet, wird bort in finanziellen Kreifen die Möglichfeit einer unmittelbaren bevorfiehenden "Union" zwifden der Smithfield Argentine Meat Co., der Miver Blata British and Continental Meat Co. und der Compania Sanfinena Carnes Conjeladas beprocen, die den 3med haben foll, den Schiffsraum und die Transportfriften beffer ausgunfigen, die Berbetoften gu Expansionsgweden gu redugieren und im allgemeinen eine Berminderung der Spefen gu fichern. Die Borbefprechungen find burchgeführt und es verlautet, daß auch eine Arbeitsteisung in kommt: die eine Fabrik wurde nur noch fü Tofalen Ronfum an arbeifen haben, die andere nur für die Bedienung des Rontinents, die andere für die Bedienung Großbritanniens. Es würde sich also um eine Art Aationalisierung handeln. Kommt es zu der "Union", so würde sie in der Fleischverschiffung einen kombinierten Anteil von 22% Prozent bedeuten.

Wertpapierbörfen.

Berliner Borfe.

Berlin, 10. Juli. (Funkspruch.) Die Geschäftsunluft, von der die Börse nun ichon seit geraumer
Zeit beherrscht wird, seste sich auch beute fort. Die Temdenz war zu Beginn une in heit II d. Soweit Aufträge vorlagen, erstreckten sie sich auf einige Spezialwerte, bei denen geringe Umsätze genägten, um den Kurs um einige Prozent zu bewegen. Im Vordergrund des Interesses standen außerdem die sogenannten Freigabewerte. Die Stimmung der Börse war freundlich und zwar in der Dauptsache auf glinstige Weldungen, die aus der Wirtschaft vorlagen. Außerdem zeigte der Geldmarkt beute zum erstenmal wieder eine wesentliche Entspannung, da es möglich war, bei Tagesgeld schon zu 5,5 Pros. anes möglich war, bei Tagesgeld ichon zu 5,5 Pros. an-zukommen. Sonst hielt sich der Satz im allgemeinen auf 5,5—7,5 Proz. Monatsgeld hörte man mit 7,62 bis 8,5 Proz. und bankgirterte Warenwechsel mit ca. 6,87 Proz. Man nimmt an, daß der bevorstehende Medio ohne jede Schwierigkeit überwunden wird, zu-mal Reportgeld bei voraussichtlich unveränderten fcit auch hier febr rubig bei faum verander-ten Rurfen. Rach Geftfenung der erften Rurfe ichritt die Spefulation erneut gu Blantvabgaben in Glangftoff, fo daß ausgebend von diefem Martt die Baltung etwas idmader murbe.

Im weiteren Berlauf gingen die Rurfe bei faft völliger Stagnation des Geichafts mehr und mehr gujumal die Spefulation ihre Blantoabgaben, bie anfange in Glangitoffattien vorgenommen auch auf andere Martte übertrug. Das Rureniveau gab im allgemeinen um 1-2 Prog. nach, baritber binaus jedoch bei ben Spegailmerten und insbesondere bei Raliattien. Die Spefulation mar außerft gurudbaltend und gmar im hinblid auf die beutige Brüffeler Pramienerklarung. Ber. Glanzstoff gaben ihren gesamten Gewinn wieder ber, ebenso Boluphon. 3. G. Farben verloren 1.25, Siemens 3.5 Prog. Bis zum Schluß der Börse trat keine wesentliche

Beranderung der Tendens mehr ein. Die Aurfe gingen weiter leicht gurud. Auch an der Rachborje war die Saltung größtenteils nachgebenb. Gegen 14½ Uhr hörte man u. a. folgende Aurse: Dapag 167, Lloyd 157.5, Danatbank 275.5, Berliner Sandels-anteile 288,25, Deutsche Bank 166.75, Reichsbank 276, NGG. 176, Bergmann 202, Siemens 387, Kali Afchersleben 262, Befteregeln 260, Saladetfarth 457.5, Oft-werke 311.5, Schultheiß 349.5, Polyphon 568, Ver. Glanzitoff 688, Bembera 572, Berger 426.5, J. G. Harben 264.5, Rhein. Brauntoblen 280, Leonhard Tich 261, Zellftoff Waldhof 308, Karftadt 220, Altbesth I und II 51.60, III 54, Renbesth auf 17.62 nachgebend.

Frantfurter Abendborfe.

Frantfurt, 10. Juli. (Frutfprud.) Bei ciwas freundlicherer Tendens vertebrte die Abendborfe in fait völliger Geichäftslofigfeit. Die Kurfe bielten fich ungefähr auf Basis der Mittagsnachbörfe. Die vereinzelten Umfage, welchste auftande famen, wurden
von der Ruliffe gemacht. Bezeichnend für die Geichäftslosigfeit der Börfe ift der Umftand, daß der
erste Kurs für J. G. Farben erst gegen 1/6 Uhr fest-

gefett merben tonnte. Anleihen: Altbefit 51.25, Reubefit 17.62, 4 Dt.

Schutgebiete 7.05. Bantattien: Barmer Bantverein 145.25, Ban. Onp. u. Bechfelb. 168.5, Commers u. Privatb. 187.5, Darmit. u. Rationalb. 275.5, Deutsche Bank 167, Disconto-Gefellich. 162, Dresdner Bank 167, Metallbank 142, Reichsbank 274, Desterr. Credit 35.

Bergwerfs-Affien: Buberus 88, Belf. 137.5; Sarpen Bergwerts-Atten: Indeens 60, etc. 270, Mames-mannröhren 182.75, Phônix Bergb. 98, Mhein. Braunf. 290.25, Mhein-Stahl 152, Ver. Königs u. Laurab. 78.5, Ver. Stahlwerke 96. Transportwerte: Samb. Amerik. Pakeif. 187, Nordb.

Induftrienftien: Ablermerfe Rleger 107.75, 21665. Stamm-Aft. 176.75, Bergmann Eleftr, 202, Bement Beidelberg 189.75, Daimler Motor 107, Dt. Linoleumverke 384.5, Cleftr. Licht u. Araft 218, J. G. Farben 265.37, Felten u. Guilleaume 181, Gesfüret 286, Goldschmidt Ih. 96, Oolgmann 149.5, Hügerkohlung 98.87, Junghans Gebr. 86, Lahmener 169.5, Rütgerkwerfe 100, Schudert El Mürnb. 205.5, Siemens u. Halbe 367.75, Sidd. Zuderf. 156, Bolgt u. Häffner 210, Baph u. Frentag 147.62, Zellft. Afchaffenb. 281.

Mannheimer Borfe.

Mannheim, 10. Juli. (Gig. Drabtbericht.) Die Borfe verfehrte nach feiterem Beginn etwas rubiger. Man notierte: Bb. Bant 164, Bab. Affefurang 295, Mannh, Berf. 151, Geil Bolff 66,5, Brown Boveri 165, Dt. Linol. 390, Gebr. Fabr 88, Konferven Braun 81.5, NSII, 61, Gub. Buder 156,5, Delverein Baus u. Frentag 148, Bellftoff Balbhof 310.

Devisen.

Berlin, den 10. Juli 1928								
	Geld	Brief	Reld	Brier				
Market County County of the London	10. 7.	10. 7.	9 7.	9 7.				
Amsterdam 100 G.	168.62	169.96	168.57	169.91				
Buenes-Aires 1 Pes.	1.768	1.772	1.768 58.38	1.772				
Brassel 100 Belga	58.38	58.50	111.97	58.50				
Oslo 100 Kronen	111.95		112.02	112.19				
Kopenhagen 100 Kr.	111.99	112.21	112.17	112.39				
Stockholm 100 Kr.	10.530	10.550	10.524	10.544				
Helsingfors 100 f. M. Italien 100 Lira	21.95	21.99	21.95	21.95				
London 1Pf.	20.377	20.417	20.382	20.442				
New-York 1 Doll.	4.185	4.194	4.184	4.192				
Paris 100 Fres.	16.395	16.435	16.410	16.450				
Schweiz 100 Frcs.	80.655	80.815	80.62	80.62				
Spanien 100 Pes.	69.01	1 030	69 07	69.21				
Japan 1 Yen	1.934	69.15 1.938 0.501	69 07 1.933 0.498	0.500				
Rio de Jan 1 Milr. Wien 100 Schilling	59.010	59.130	59.000	59.120				
Prag 100 Kn.	12.404		12.41	12.42				
Jugoslavien 100Dir.	7.363	12:424	7.363	7.377				
Budapest 100000 Kr.	72.92 3.019	73.77	72.89	73.03				
Bulgarien 100 Leva		3.025	3.019	3.025				
Lissabon 100 Escud	18.78	18.82	18.78	18.82				
Danzig 100 Gulden Konstantinop, 1 t. Pf.	81.44	81.60	2.140	81 63				
Athen 100 Drachm.	2.139 5.435	2.143	5.405	2.144 5.415				
Kanada I kan. Doll.	4.172	4.269	4.172	4.180				
Kairo 1 ag. Pfund		20.94	20.906	20.946				
Matter Daniton		Trik.	on:					

Bafter Devijenbörje. Amiliche Mittelfurje vom 10. Juli. (Mitgeteilt vo der Bajter Handelsbank.) Paris 20.33½, Berlin 123.88, London 25.26½, Maitand 37.22, Brüffel 72.40, Holland 209.10, Neuporf (Kabel) 5.18.90, Meuporf (Ched) 5.18.20, Canada 5.17½, Argentinien 2.20, Madrid u. Barcelona 85.62½, Ošlo 138.85, Kopenhagen 138.90, Stockholm 130.15, Belgrad 9.18, Bukareft 3.18, Budapeft 90.45, Wien 73.15, Warfchau 58.15, Prag 15.87½, Sofia 3.75.

Unnotierte Werte.

on Baer & Blend, Bankgerhall. 10. Juli

Adler Kali Badenia Druckerei Badenia Maschinen Brown Boverie Deutsche Lastauto Deutsche Petroleum asolia tterskraftwerke all industrie	Alles 120 18 158 27 76 155 249	Karisr, Lebensversicher Karisr, Lebensversicher Krügershah Honinger Brauerer Kastatter Waggon Rodi & Wienenberg- Spinnerei Offenburg Zuckerwaren Speck	The same
*) G. = gesucht.			

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Sport in Kürze.

7,905 Meter weit sprang der Amerikaner E. B. Samm bei den Olympia-Ausscheidungs-tämpfen in Bofton. Dieje Leiftung bedeutet einen neuen Welfreford.

Die besten Traber Europas trafen fich in Mais land in der Frangofin Uranic und dem in Deutschland gezogenen Homer. Uranie errang einen sicheren Sieg und bleibt demnach weiterbin die "Königin der Traber".

Der Dane Axel Peterjen gewann beim Mann-beimer Tennisturnier das Herreneinzel um die Meisterichaft der Pfalz durch einen 8:6, 6:2, 6:1 Gieg über feinen Landsmann E. Borm.

Sportwoche des F.B. Daglanden.

F.B. Beiertheim-F.B. Bulach 2:1.

Im Endspiel der Daglander Sportwoche ftanden fich am Montag abend die beiden Lofalriva-Ien Bulach und Beiertheim gegenüber, die fich, wie erwartet, einen fpannenden und gaben Rampf lieferten, in dem ichlieflich Bulach ehrenvoll und fnapp unterlag. Bei durchweg offenem Epiel der ersten halbzeit konnte Beiertheim in guter Zusammenarbeit zwei Tore vorlegen. Den äußerft ichnellen und muchtigen Angriffen Bulachs blieb der verdiente Erfolg verjagt.

Auch nach Halbzeit war der Kampf ausgeglichen. Als 20 Minuten por Schluß durch ein Eigentor Beiertheims das Resultat 2:1 ftand und Bulach mächtig auf den Ausgleich drängte, war der Ausgang des Kampfes noch fehr ungewiß und erft beim Schlufpfiff mar Beiertheim feines Sieges ficher.

Bei der anichliegenden Potalverteilung tonnte dann an Beiertheim der erfte, an Bulach der zweite, an Polzeisportver-ein Karleruhe der dritte und an Teutsch-neureut der vierte Pokal überreicht werden jur Erinnerung an die wohlgelungene Daglander Sportwoche.

Bafferballmeisterschaft der D.T.

In den Ausscheidungstämpfen ju den Baffer-ballmeisterschaften der D.T. in Abln unterlag die Siebenermannschaft des K.B. 46 gegen Frankfurt 1860 mit 4:5 Toren. K.B. spieste in der zweiten Hälfte nur noch mit fünf Lenten. Das Spiel sand auf neutraler Schwimmbahn in

Galamander fiegt:

In Bamberg gelangte am Sonntag die fraditionelle Regnit-Regatta jum Aus-trag. Aus Rarleruhe beteiligte fich der R.C. Salamander, der auch schine Erfolge au verzeichnen hatte. Seine Mannschaft gewann sowohl den 2. Juniorvierer wie auch den Ermunterung svierer, beide in aufer Zeit. Die Hauptrennen des Tages, Achter und 1. Bierer, saben den Offenbacher R.B. 1874 fiegreich.

Großer Opelpreis von Freiburg.

Unter Teilnahme von 15 A-Fahrern und über 30 B-Fahrern fonnte am Sonntag der Bund Deutscher Radfahrer auf der 220 Kilometer langen Schwarzwaldstrede Freiburg-Donaueichingen-Triberg-Offenburg-Freiburg feine als "Großer Opelpreis von Freiburg" ausgeschriebene Radzuverläffigfeitsfahrt mit bestem Erfolge dur Durchführung bringen. Das Rennen brachte frot schwieriger Steigungen überraschend gute Fahrzeiten. Erster murde Eising = Dorimund in 7 Stunden 12 Min., Zweiter Altenburger= Raffel in 7,16 Gtd., Dritter Merlow Freiburg in 7.35 Stunden.

Rundstredenrennen im Pfälzer Bald.

Der an Stelle des Rundftredenrennens bei Zweibrücken veranstaltete Motorradwett= bewerb im Pfälzer Bald fand auf einem neuen, 10,37 Rm. langen Biereckfurs awijchen Raifers-lautern und Landftuhl ftatt, der abseits von Sauptverkehrsitragen liegt und sich für Motorradwettbewerbe ausgezeichnet eignet. Erps ber etwas dinn befetten Felder gab es ausgezeich= neten Sport gu feben und in 5 von 8 Rategorten gingen beutiche Dafchinen fiegreich durche Biel, an welchen Erfolgen die deutschen Conticeifen

einen mesentlichen Anteil hatten. Die Tages. bestaeit vermochte Meitler-Saarbriiden auf Ardie mit dem ausgezeichneten Stundendurch-ichnitt von 97 Rm. gu ergielen.

Bezirksmeifterschaft im Fauftball.

dt. Rheinbischeim. Um Sonntag murben die Fauftballwettspiele um die Begirfs-meisterschaft des Süddeutichen Fußball- und Leichtathletifverbandes auf bem biefigen Sportplat ausgetragen. Die Spiele zeitigten folgendes Ergebnis: Rheinbischofsheim-Freiftett 41:44, Leutesheim—Korf 59:39, Freistett—Kehl 43:32, Mheinbischofsheim—Korf 75:42, Kehl—Leutesheim 52:53, Korf—Freistett 22:70, Leutesheim—Rheimbischofsheim 44:49, Kehl—Korf 70:35, Freistett—Leutesheim 61:39, Rheinbischofsheim 50:54. Unter Berüdfichtigung der Boripiele gruppieren fich die verichiedenen Mannichaften nach ben gewonnenen Puntten, jo daß Freiftett mit 16 Puntten an erfter Stelle fteht. Ihm folgt Rocin bif cofsbeim mit 10 Buntien, Rehl mit 8 Bunften, Leutesheim mit 6 Bunften und ichlieflich jum Schluf Rorf mit 0 Bunften. Die Spiele maren fehr intereffant und zeigten viele spannende Momente. Besonders der Kampf zwischen Abeinbischofsheim und Freistett mar febr bart. Die Rampfe zeugten bavon, daß in den Bereinen tilchtig trainiert worden mar. Freiftett muß nun um die Landesmeiftericaft

2Betternachrichtendienst

ber Babifchen Landeswetterwarte Rarlerube.

Rachdem es bei Temperaturen bis gu 26 Grad noch meift heiter geblieben war, ift mit dem Borbeizug der Drucklörung auch bei uns Trü-bung mit Strichregen eingetreten. Ein von Frankreich nachfolgendes oftwärts manderndes Teilhoch wird jedoch bald wieder Aufheiterung herbeisühren, die anhalten wird. Nach den starfen Winden auf der Borderfeite der neuen ogeanischen Luftwirbel ift deren rasches Bor= bringen nicht gu erwarten; vermutlich gieben fie in norböftlicher Richtung weiter,

Betterausfichten für Mittwoch: Borwiegend beiter, troden und warm.

Betterdienft bes Frankfurter Universitäts. Inftituts für Meteorologie und Geophyfit.

Bitterungs				
ei weiter			rwärmun	g ba
nsepende Gi	ewittertäti	gkeit.		
Committee of the contract of	N - 4 - 1 - 4	W		

Babilche Meldungen.										
airin	er NN	of tin	Tei	nper	cat.	253	ind		blag	Can
100 A (10) 100 A (10) (4) 2 (10)	Sobe ilbe	Luftbru Weeres-	7 Uhr 26 morgens	Mar. gestern	Machts.	Nich-	Stärfe	Better	Riederschaft in the	MORALITA
Ronigft.	568	767 8	14	22	13	D-	Letcht	Rebel		ŀ
Rarlsr.	120	767.5	18	26	15	E	leichi	beb.		E
Baden .	213	767.1	18	25	13	E 233	leicht	beb.	-	1
St Blai.	780	2.6	11	21	7	Stille	-	beb.	-	•
Teldb *)		643.7		14	9	23	leicht	bed.	-	1
Badenw	420	767.4	17	28	15	NO	leicht	bed.	-	-

Augerbadiiche Melbungen.

10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	Luftbr, Meer niveau	Tempe- ratur	Wind	Stärle	Wetter
Busivite*) Berlin Dambura Dribbergen Etodholm Etodholm Etodholm Etodholm Etodholm Stondon Brinfel Barifel Busin Busano Benua Henedia Rom Budaref Budapeft	535.2 765.7 766.8 750.0 758.1 756.8 765.8 769.5 767.5 767.5 767.5 765.5 764.9 763.1 766.6 766.0 765.7	1 18 14 13 11 14 14 17 17 16 18 20 23 23	SERVICE SERVIC	leicht	Rebei bededt wolfta bededt Regen beiter halbbed wolfta better wolfenk wolfenk wolfenk wolfenk wolfenk wolfenk wolfenk wolfenk wolfenk kebei kebe
&) Quelland	B-ATLA			OHICALD PARK	

*) Buftbrud	örtlic.	
Anthria de se	Rheinwafferftanb.	
. Shirt process	10. Juli	9. Juli
dalbshut husterinsel	3.18 m	8.19 m
ehl.	. 3.08 m	3.10 m 4.76 m
- manaim	- m mittags 12 lihr	4.75 m 4.74 m

Kaiser Friedrich-Quelle!

Deutschlands Edelwasser!

Vortrefflicher Geschmack, wohlbekömmlich, billige Bezugspreise.

9.7. 10.7.
72.5. 74
86.12.85.25
150 147
108 107
235.5.23.5
102.5 102.5
154.5 152.5
3 auger
247
247
255.35.5
3 auger
255.11 3 auger

Erhältlich in Drogerien, Kolonialwaren-Handlungen usw Hauptniederlage

	THE PERSON NAMED IN		THE RESIDENCE OF THE PARTY.		THE REAL PROPERTY.	STATE OF THE PARTY
			BOTTO BOTTO BETTO	STATE OF	高速度多次	ACCUMULATION OF
		经高级的		Marie Salary To		
	山田田		r Bà	SACO SALA	10/1 C	
me		me			A	Banr. Bell.
	Married Street		A STATE OF THE PARTY NAMED IN			Banr. Dest.
De la Contraction de la Contra		WATE	10. Juli			Banr. Spieg.
-		No. of Concession, Name of Street, or other Designation, Name of Street, or other Designation, Name of Street,	10. 0011	0.0	40 7	3.B.Bembg.
Deutsche			SETTING RODGE		10. 7.	Berger Ifb.
-	9. 7.	10. 7.	Bansa	2071/8		Bergm. Glet.
abl. Sould			Reptun	1281/4	1297/a	B.Rarisr.J.
" I.II	51.40	51.40	N. Llond	7.20 128 61.78	158	Berl. Rindl.
Renbesis	18	17.80	Schantung Citerry	1.20	7.25	BLMafd.
6% Reichs.	10	17.80	Ber. Elbe	61.78	61.12	Berth. Meff.
anleihe 27	87 50	87.50	Der Gine	07.79	01.12	BrauhRürnb.
6 Dt. Werth.	07.00	07.00	Dont	Aktier	THE PARTY	Brf. Brif.
2-5 Solb.			CANADAL STATE OF THE PARTY.			Brichw. R.
fdaty K	88	88	Abca Bab. Bant	139 163.5	1394	Brem.Beigh.
6%D.Reichey.	95.60	95.60	Bt. el. Werte	160		Brem.Bult. Brem.Bolle
6% Baben	Photo I		Bt. f. Bran	204.5		Brown Boberi
Stants 27	80	79.50	Barm. Bfv.	146	145	Buberne G.
6 % Bayern	-	THE PART	Ban.Sup.B.	146 163%	1637/8 160	Bufd Lübfd.
Staats 27	80	80	" Bereins	160	150	Buich Wagg.
6 % Sachsen Staats 27	79.25	79.25	Berl. bollegef.	160 285.5	28314	Capits RL.
7 % Thur.	13.50	79.20	Commergb.	1881/4	18634	Chabe
Staats 26	86	86	Dang. Priv.	109.5	109.5	Charl. Baff.
Dt. Schutgeb.	7.10		Daruts. Bl.	277.5	27534	Ch. Budan
The state of the s	1000	ALCOHOLD TO THE	D.Afiat.Bt.	50.5	51_	Ch. Benben
Werthest		eihen	Diffie.Bl.	1674	167	Ch. Gelfent.
5 Bad. Et.R. 5 Mb. W. G.	18.55	76.25	Dt. Dapi.Bl.	106.5	106.5	Ch. Albert
6% Farben	147.5	10.20	Dist. Bef.	161.5	161.5	Conc. Berg
DOMESTIC OF THE PARTY OF THE PA			Dresbn.Bt.	166.5	166	Conc. Chent.
Ausländ			ContheCtrunh	140.5	140	Ct. Caontc.
5 Meg. abg.	1414	41.50	Lug.Inter.	8	8	PARTY STREET,
4 Meg. abg.	~	州新 公	Mein.Spp.	1354 253.5 203.5	134.5	DaimlerBeng
4% Deft. 6.	37	-	Mitt.Bob.C.	253.5	252.5	Di. Atl. Tel.
4 Wolbr.	185	190	Mitteld. Cot.	203.5	204	Dt. Afphalt
4 Rronent. 4 Türf. Ab.	100		Oftbant	11894	11 Hale	Di. Contis.
4 T.Beab.1	12	12	Deft. Eredit Br.Boben	3414	30	Di. Gufftahl
4 I.Bagb.II	11	11	Reichsbant	133.5 278.5	1323/4 275.5	Dt. Jute
4 X. Boll.	11.12	11.10	Rh. Crebitbt.	128.5	128	Dt. Rabel
Türt Lofe	22.37	22	Subb. Bob. Cr.	180	128 179.5	Dt.Linal.Unt.
41/2 Hng. 13		-	Subb. Dist.	1381/4	1381/4	Di.Linol.BR.
4½ Ung. 14	32	31.75	Bbt. Samb.	1621/4	1621/4	Dt. Masch.
4 Ung. Gold.		Witness.	Wiener Btv.	15.50	15.50	Dt. Poft
rente abg.	26.10	26.12		100		Dt. Schachtb.
4 Rronent.	1,75	1.75	Industr	ie-Akti	en.	Dt. Spiegel
o Tehnant.	(ADBERTA	18	Accumulat.	156	156	Dt. Steingg.
41/2 bo. abg.	TO MANAGE	10	Ablerh. Gl.	127.5	127	Di Ton
to the same of the	-		Abl. Rleger	109	1051/4	Dt. Wolle
Verkeh			M. E. G.	1781/4	1757/8	Dt. Gifenb.
a. G.f. Berl.	198	195	bto. 2it. B	74.5	74	TT and other
Milg. Lotalb. Baltimore	188	187	Alfen Bem.	214.5	212.5	Dr. Schuellpr.
Cutitutee	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	Marie Land	acceptance in the	239	241	Contract of

284

9. 7. 10. 116 116 Bulle Stuttg. 172.5 172 Mbt Webr.

Schnellpr. Durloppwie. G. 20. Laif. El.Licht u.Rt El. Liefer. Elf. Bab.B. Emag Email Ullrich Inion . Inion
Ehl. Mafch.
Ettl. Evinn.
Habr Eede.
J.B. Harben
Feiten Evill.
Keinn. Jeff
Beff. Ermat
. Gas
. Hof
. Majch.
Geiling Sett
Bolbichm.
Orthace 175 173 12.5 12 24 73.75 72.95

hotzverfoht nas gungs. Gebe. Leg. Laifers Rarlst. Wa. KleinSchanz Knort E. H. Lonf. Braus Kraup & Co Lahmeher Lechwerfe Lech. Epid., Ludw. Poalz Wainft. Met. Luod Mea. Cöbne Miag Moenus

93.87 98 86:05 102.5 178 84 65 170.5 169 113.5 112 - 10

Schub Berg.
Schulg Sr.
Seil. Wolf!
Sichel Co.
Siem. halste
Sinales
Subb. Zuder
Trit. Befigh.
Thur. Lief. 369.5 368 107.5 107.1 1564 156 63 Uhr.Furim. Ber.Ch.Ff. Ber.D. Delf. Ber. Fag 85.1 85 78 76 50 50

209.5 209.5 150 1483 Bforgheim Burtt. Gt. 312 308 Bergwerksaktien

Termin-Notierungen 10. 7.

Rali Mifchel

6% Reichs. anleihe 27 87.50 87.50	Ber. Elbe 61.% 61.12 BrauhRū Brt. Brit.	707.0 222.0 Dad.og.	ALTO LAO Cunahana	134.5 134 Bintsch 173 Bittler 2014.	174 Sund. 3ud. 157 1 Svensta 464 4	62. Barm. Bank. 145% 145% 8.75 Bav. Sov. 164 163.5	Roin-Reueff. 133 1321/4 20m. Locwe 243 233
6 Dt. Werth	Bank-Aktien. Brichw. 2	210 210 Warabit	140 140 Junghans Sahla Borg.	160 15934 Brege Borne. 81.50	n - Thurl Del 98 9	7 Derl. Obleg. 283.5 28314	Mannesm. 1351/2 133V.
fcat K 88 88	Bab. Bant 163.5 - Brem. Bul		2671/4 2643/, Rall AfdL.	265 26044 Bolyphon 570 23414 229 Brefto	56434 Thur. Gas 171.5 1	7114 Commersb. 187.5 18714 62 Darmit. BL 27614 275.5	Metallb. 3rt. 143.5 142.5
0.70 10 10 11	Bt. el. Werte 160 - Brem.Bo Bt. f. Brau 204.5 - BrownBo	ne 255 254 Selbm. Ban	. 276 267 Riednerm.	127.5 12534 Breufenge	107 Transradio 155 1	553/8 Dt. Dan! 167.5 165%	Mat. Auts 88 87.75 Mordd. Boll 211.5 219.5
	Barm. Bfv. 146 145 Buberus 1 Bay. Sup. B. 163% 163% Bufch Lut	E. 82.5 - State World		98 96.5 Rasqu. Farb. 197	104 5 Tun Floha 95 9	6 Dresdu. Dt. 166.5 167 Witteld, Cro. 205 205	. Roto 111.5 1111/8
Staats 27 80 80	" Bereins 160 160 Buid 20a			1781/4 1781/4 Rathg. Wg. 125	89.5 Cebr. Unger 95 9 9 314.5 Union dem. 51.75 5	1.62 M. E. W. 177.5 176	Orenstein 1221/4 1211/2
Staats 27 79.25 79.25	Too a Loo a Loo	500 601 Triebr Sutt	183 190 Roiner Gas	91.75 = Reichelt M. 313	82 Un. Diehl 109'/4 1	06.5 Bergm. C. 203.5 202 Berl. Mafd. 125% 124	Bhonig Bg. 93.12 92.5
Staats 26 86 86	Darnis 31 077 5 07531 Charl. 23	ell 4550 1008 Caldes	100 97 Rört Gebr.	70.5 68.25 Reish. Bap. 246 112% 111 Reish. Braut. 295.5	644 14 1 20 20 4	48 Buderus 82 82.5 Charl. Waff. 129% 129	Voluphon 564 565 Rh. Braunt. 294 289
Dt. Schutgeb. 7.10 7.10 Wertbest. Anleihen	Ch. Bende	n 195 12/ m mi	24 1100. Rrang & Co.	65	149 . Charl. 156.5 1	53 Chabe 604 695.5	Rhein.Elettr. 1534 152 Rheinstahl 152,5 150.5
5 Bab. Gl.R. 18.55 -	Dt. Spp. Bt. 145 145% (76 976-	OF OF Gelf. Bw.	1384 99 RungTreibr. 99.5 100 Ruppersb.	183 188 %. W. Etahlw. 152.5	206 " Brania. 114 7	18 Daimler 108 1071/4	Riebed Mt Wütgersw. 1004 99
5 MhM. G. 76.50 76.28 6% Farben 147.5 146	Dist. Gef. 161.5 161.5 Conc. Che	g 98 34 5 Germania P	203 137 Sauce hotte	1701/4 171 , West. 2. 121% 73.85 73.5 REB. Spreng 98	8 121% ", Glanzst. 657 0	37% Dt. Contis. 205% 2021,	Salgbetf. 459 458
Ausländ. Werte.	GothaGrund 140.5 140 Gt Cant	inn. 127% 1211 Girmes Co.	282 16834 Leips. Riebed	155 155.5 Richter Dav. 230	225.5 , Jute B. 12534 1	25.5 Dt. Linolwf. 390% 388	Schief. Cl. B. 252 254% Schub. Schla 381% 375
5 Meg. abg. 1411/4 41.50	Mein Sup. 1364 134 5 Daimler B	ens 108% 1071/4 (31a8@dalfe	230 250 Linbes Gis	75 75 Miebed Mont. 155.5 194.5 193.5 Riebel J. D. 39	41 , Pinfel 69 8	8.5 Dunamit 127 -	Schuith. B. 3494 359
4% Ceft. 5. 37 -	Mitt. Bob. C. 253.5 252.5 Dt. Atl. I.	155% 102 Windentt.	37.75 166 Linget Ch.	771. 770 Rodfirsh 132.5 49.5 49.5 Roddergr. 745	745 " Bern. 20. 67 0.	3.25 Glette. Limt 221% 218.5	Sicm. balote 3654 367 Thur. Gas 172 172
4 Rronent. 185 190	Officant 118% 118% Di Coni	ties. 206% 203% Golbichit.	98.12 98 Casing Bills	103 104 Rosenth.B. 126 244 238 Rütgersw. 101	12/ "Stahlw. 96.25 9	06 3. W. Garben 265.5 267%	Prong. 2104 265.5 262
4 T. Begb. 1 12 12 4 T. Begb. II 11 11	Br.Boben 133.5 13234 Dt. Gufft	ahl 103 106 Grun u. Bit	1. 1311/4 1311/4 Lorens Tel. 1	154.5 156.5 Samfenw. 136.5	130 Manel Cel 00 9	5.25 Feldmüble 473 170.5 0.6 geit. u. Guiu. 131 131	Ber. Glangft. 637 639
4 T. Boll. 11.12 11.10	Rh. Crebitbt. 128.5 128 Dt. Rabel	76.5 76.5 Sugnomerte	70.5 71 Magirus 4	46 45 G. Th. Bil. 203	208.5 Beigt Saffn. 212 2		" Stahlw. 96.12 95.87 Westeregeln 71% 269.5
TürfLofe 22.37 22	Subb. Bob. Et 180 179.5 Dt. Linel. 1 Subb. Dist. 13814 13814 Dt. Linel. 1	Bt. 393 38334 Gundlach	95.12 95.25 Mansfeld	135.5 133.5 " Waggon 48 114 113 " Webfinhl 1468	138 5 Wanberer 150 1	4984 Theologain. 98.75 95.62	Bellst. Waldh. 321 3081/4
41/2 Ung. 14 32 31.75	Bbt. Samb. 16214 16214 Dt. Dafd Wiener Btb. 15.50 15.50 Dt. Boft	60% 57.75 Saberm. G.	104.5 102.5 Budau-Bolf 1	145 143 Sal. Sals 125.5	125.5 Waffer Gelfen 138 1. 458 Wegelin 100 10	Ergänzung zu	9, 7, 10, 7
rente abg. 26.10 26.12 4 Rronenr. 1.75 1.75	Dt. Schack		97.25 96.5 M. W. Lind 2	210 212 Sangerh.M. 135 248 249 Sarotti 232	136 Bestereg. 273 20	59 Frff. Bfbf. 43 18.6 18.65 peli. 2. Bfbr. 13.4 13.4	5 Cofia St. — — — — — — — — — — — — — — — — — — —
5 Tehuant. — 18	Accumulat, 156 156 Dt. Stein	268.5 267.5 Sammerfen	159% 159 ", Bittan 1	101 98 Chering d. 288	283 Biesloch Ton 103 10 225 Bigner Met. 167% 1	07.5 oto. Romm.	41/2 Mnat. I 17.62 17.7 4 btv. II 17.62 17.62
4½ bo. abg. — -	Hol. Rleger 109 10814 Dt. Wolle	1603/4 160.5 Saun Maid	. 49 49 ming	147.5 146 Chief. Bern.	12414 Wittener Gut 66 6.	7 Rh. Snp. Bt.	41/2 btv. III 15.5 16
Verkehrswerte.	M. E. G. 1781/4 1757/8 Dt. Gifent bto. Lit. B 74.5 74 Doctm. Mr.	76 /6 Sarb. Bhoni	90.5 90 Mittelb. Ct. 1	119% 119.5 Coll. B. Beuth 161	159 Beit Mafa. 162 1	25 S. 50	Br. Benir.B. 171 168 Dageda 132 132.5
Baltimore - 188	Milfen Bem. 214.5 212.5 " Unit	on 270 268 Sarpener	158.5 156 Mir & Gen.	25 125 4 Sal. Tegl. 51.5 2.5 62.25 Sg. Saneib. 114	50.5 Beng. B. 157.5 11	10 1-10 145 145	Rollm. 3rd. 85.25 85.25 Mes Grbg. 62 61.75
Canada 86 85	Michaff. Bran 180 180 5 Duren Die	etall 254 248% Sedwigeh.	95 95 Netion, Auto 8	16 114.5 Schub. Cals 381 36.87 86 Schub. Gen.	375 Versicherungen	6 Grefftr. M. 15.6 15.6	Scheinf. Rt. 182.5 183
Dt.Gif.B.Bet. 90 91 7 Neichst. 94.5 94.75	Mugsb. NM. 1047/8 1047/8 Duff. Mafe	h sine mie		50.25 58 Schudert el. 207.5	349 5111. 1119	78 5 Rum. 1903 8.5 8.6 8.62	Ber.B.Fr.G. 97 98
Elettr. hab. 88.5 88.5 btp. Bertifit. 90.62 90.75	Bamag. Mg. 23 23.5 Dyn. Rob Bamb.Ralit Gaea. Cal	Dupert Di.	82 82 901. Roble	1627/8 162 Scheim Gif. 150		60 4 Türtunif. 17.12 17	" Ulfram. 155 154.5 Mannh. B. 164 164 Rordftern
Samb.Balett. 168 168 5amb. Sochb. 78.5 78.5	Baron Bals 95 93.5 Gifent 8	161 160% Dirfd Rupf.	141% 138 Steingut	1821/4 1821/4 SiegersbEBert 140	142 Dt. Cflafrila 184 1	76 St.14 m.T. 58 57.12	Ming. Bert. 250 250
hamb. Subam 203.5 2023	Bafalt 77% 78 Gif. Sprott	fan 89.12 89 poefc	135% 134 Wordd. Tril.	224 219% Siem. Galete 368%		20 4% Budep. 1.62 St.96 i.R. – –	f exfl. Div. S ezu Bezugerecht
The second of the second				AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF		A SOCIETY DANGED IN CONTRACT OF THE PARTY OF	

hohenlohe holzm. Bh. hordwie. hoiclbeir. E.M. huisch, Lor. huisch.

31fe Bergb.

31.25 31 241 244 77.5 81.5 114.5 114 165 165

Enzing.-U. Erdmsb. 4251/. Erbmsb. 201.5 Erlang. Bw. Erhw. Bg.

Frankturter Borse vom 10. Juli Dentsche Staatspap. 9, 7, 10, 7 6% Branty. 9. 7. 10. 7

Beidsant.	871/4	87.25	St. W. 26 1	80.5	80
618fg. 1, 11	51.3	51.25	Peidelberger	1000	-
blöfg. III	54.2	54.1	Stadt W.26	'831/4	84
olbank.	3 7 7 7	17.6	Et. M. 26	921/4	90
0.000	18.05	07.05	8% Mains	35.10	76
Edjatanm.	10.00	07.20	W. 21. 26	92.5	
CI n.11 23	- 伊金州	TO SEAL	10% Mannh.	0.00000	
Shungeb.	7.1	7 025	G. H. 25	102.5	10
14	7.1	7.025 7.025	8% Mannh.	24	-
Ban. AblR.	and the little	0.000	Et. A. 26 6% Mannb.	94	94
4% Burtt. reift. 26	00	-	CL. 27	76	76
5% Reichen.	98	98 95	8% Würnbg.	1	"
4% Dell.	30	30	Et. 91. 26	-	
Bolleft. 1	97	97	Biorgh. B. M.	-	85
Ausl Sta	atenar	iere	8%Birmafens	92.62	92
peg. Bort	arehat	nere	Ponk	A 2-41	125
5% am.	THE STREET	No. of Line	Bank-	WRITE	4
Spldrum, 13	CON	THE !	Moca	133.5	14

Bad. Bani Bt. f. Brau Barm. Btv. Bay. B.-E. .Wirzburg Ban. H. D. Berl. Holsgei Dannist. Dt. Stadtanleihen

Difc.Bt.
D. App.Bt.
D. Bereinsb.
Dist.-Gef.
Dresdn.Bt.
Frankl. Bt.
Fr. App.Bt.
Fr. Did. St.
Meialbant
Mitteld. Cst.
Närudg.B.B.
Ceft. Credit
Flüg. App. Bt.
Ridg. App. Bt.
Ridg. Opp. Bt.
Bidd. Dist.
Bidd. Dist.
Bidd. Bod. Ct.
Bidd. Pist.
Bidd. Bod. Ct.
Bidd. With.
Bid. With.
Bid. With.
Bid. With.
Bid. With.
Bid. With. 128 190 128 180 141 100 15 165 Transportanstalten Meicheb. 94.25 94.25 Strafenb. Industrieaktien

Abler Cpp. Edl. Riener A.G.G. St. Ang.Gu. 236 230 Bab, Glettr. Manuheim Bad, Mafch. Durlach Bab, Uhren Bamag, Mg Bant, Epieg. Bant. Cell. Bergm. Elet Brem. Befgh. Brown Bovert Burft. Erlang Cem. Odelb 139.5 139.5 107 Di.E.en
Dt.Linni.
"Berlag Dingles

Boigt Baffn Bolth.Rabei

83.5 -- 201. 138.5 137. 156 156

25 24.5 16.15 16.16 79 79 95.9 95.75 15.95 6.4 6.4 12-21 Fit. \$\mathbb{T}\$\text{1.5}\$-22 \$\mathbb{T}\$\text{.5}\$\text

Versieherungen

9.5 8.65 8.68 6% Grogi. Lohlenw. 23 6% heibelberg Holzw. 23 6% beffen Roggen 23 6% Wannh. St.Robiw.23 16 75 75.5

Obligationen:

enb:

fenl

Juli

Arbeitslofigfeit und Arisenfürsorge.

Ertfärungen Wiffels im fozialpolitifchen Ausjouß.

VDZ. Berlin, 10. Juli. Der fozialpolitische Ausschuß des Reichstages beschäftigte sich heute vormittag unter dem Borfit des Zentrumsabgeordneten Gifer mit den fommunistischen Anträgen gur Krifenfüriorae.

Reichsarbeitsminifter Biffell

nahm das Wort zu längeren Ausführungen itber den Stand der Ur beits lofigfeit. Es fei beabsichtigt, die Fabrifarbeiter unter den gleichen Boraussetzungen wie fie im Erlag vom 23. Märg vorsehen sind, allgemein in die Krifenunterstützung aufzunehmen und für die älteren Arbeitnehmer darunter sofort Erleichterungen eintreten zu lassen. Er werde genau alle An-

Da mir nicht, erflärte der Minifter, die nenn= fährige Erfahrung meines verehrten Borgangers dur Berfügung fieht, muß ich meine Auffaffung in ber weiteren Zufunft noch vertiefen und vielleicht auch noch in diesem voer jenem Bunkte andern. Die Dauer der versiche-rungsmäßigen Arbeitslosenunterft ütung fann verlängert werden, und dwar bis du 39 Wochen. Das setzt allerdings einen Beichluß des Berwaltungsrates voraus. Diefer Beschluß ift bisher nicht gefaßt worden, weil die finanzielle Lage der Berficherung noch du ungewiß ift, Die allgemeine Borausfehung der Krifenunterstützung ift eine "andauernd besonders ungünstige Arbeitsmarftlage". Soweit fie nicht gegeben ift, halt das Ge-fet die versicherungsmäßige Arbeitslosenunter= ftützung für ausreichend. In der Tat zeigt die Statiftif immer wieder, daß ein fehr großer Teil der Arbeitslofen in der Beit von 26 Wochen wieder Arbeit findet, und zwar felbft dann, wenn der Arbeitsmarkt, wie im Winter, febr wenig günftig ift. Allgemein besteht ber Gin-brud, daß die wirtichaftliche Ronjunttur einen Rüdichlag erfahren hat, ber sich zwar noch in erträglichen Grenzen halt, der aber boch febr ernfte Beachtung verlangt.

So wie der Arbeitsmartt fich beute darftellt, wird man heute von einer "andauernd befonders ungimstigen Lage" noch nicht sprechen können. Andererseits hat die günstige Entwicklung offenbar ihr Ende erreicht. Im sibrigen darf ich noch einmal dusammenkassen, was ich fest zu tun beabsichtige: Ich werde Antrage auf Bulaffung meiterer Berufsgruppen in die Krifenunterstützung weitherzig prüfen und ihnen frattgeben, wenn fich zeigt, daß fie durch die Lage des Arbeitsmarktes im einzelnen Berufe umd im einzelnen Bezirk gerechtfertigt sind. Sollte sich dabei ergeben, daß die Lage einer Be-rufsgruppe im ganzen Reiche oder in einem gro-ken Teil des Reiches es verlangt, so nehme ich in Aussicht, diese Berufsgruppe als ganges in die Krijenunterftühung aufzunehmen. Die Fabritarbeiter will ich unter den Boraus. sehungen des Erlaffes vom 23. Märt ichon jeht allgemein in die Rrifenunterftützung aufnehmen. Ich bin bereit, die Berordnung itber Krifenunterftütung babin ju andern, baf alteren Ar-beitnehmern in Sartefallen die Krifenunter-ftitzung bis jur Sochstdauer von 52 Bochen gewährt werden fann. Der Gerr Reichsfinans-minifter hat diefer Neuderung bereits im Grundfate sugestimmt. Ich bin weiter bereit, die Boridriften über die Bedürftigfeit einer Nachprüfung zu umterwerfen. Ich werde endlich alle Magnahmen mit jedem möglichen Nachdruck fördern, die geeignet find, die frisenunterstütten und die ausgesteuerten Arbeitslosen, die von der öffentlichen Fürforge unterftütt werden, gur Arbeit gurückzuführen.

Do diefe Magnahmen ausreichen ober nicht wird von der Entwicklung des Arbeitsmarktes abhängen, die niemand von uns mit Sicherheit voraussehen kann. Ich werde diese Entwicklung mit voller Aufmerksamkeit verfolgen und bin entschlossen, alle nötigen Folgerungen aus ihr du giehen.

Den Musführungen bes Reichsarbeitsminifters murbe augestimmt und ichliehlich murben amei Entschliehungen von den die Regierung ftutenden Parteien angenommen, die eine Berbefferung in der Sandhabung der Arifenunterftützung und eine Erleichterung der Notstandsarbeiten fordern. In der Rrifenunter. ft il to ung murde besonders die schwere Notlage der Gruppe der sogenannten "Lohnarbeiter wechselnder Art" und die der älteren Arbeitnehmer besprochen. Bei den Not-ftandsarbeiten wurde insbesondere auf die Berlängerung ber Friften für die Beund verlangt, mehr als bisber auch die Ausgesteuerten und die Wohlfahrtsunterstützungsempfänger in die Notstandsarbeiten mit eingu-

Teilbegnadigung im

Schachin-Prozes.

WTB. Mosfan, 10. Juli. Das Bentralexefutivtomitee der Cowjetunion Das Zentralexefutivtomitee ver Colofie wandelte auf Gesuch des Oberften Gerichtshofes die Todesurfeile im Schachtv-Prozek Cegan Matom, Bratanowsti, Berclowifi, Bojaridinoff, Rafarinoff und Schablun in gehnjährige Gefängnisftrafen um und beftätigte bie Todes-urteile gegen bie übrigen fünf Berurteilten. Diefe Urteile find bereits vollftredt.

Wie die "Italia" unterging.

Der erfte ausführliche Bericht.

Ringsban, 10. Juli. (United Breg.)

Die erfte lüdenlofe Darftellung über die Rataftrophe, die die "Italia" betroffen batte, wird nunmehr befannt gegeben, Danach hatte Mobile, als der hintere Teil des Luftichiffes beichädigt worden war, Order gegeben, die binteren Motoren abguftellen, um einen Brand gu verhüfen. Beim Bersuch, um einen Brand zu verhüfen. Beim Bersuch, weiter hinauszusteigen, versagte das höhen steuer den Dienst. Das Luftschiff kam vielmehr herab und schlug hart auf das Eis auf. Nobile verlor in diesem Augenblick die Besinnung. Als er aufwachte, sah er, daß er zwischen Malmgreen und Marianvlag. Der Motorführer fonnte nach dem Sturz, wie die Augenzeugen berichten, und einige Schrifte machen dann kürzte er noch einige Schritte machen, bann fturate er tot gu Boben. Unter ben Berungludten berrichte guerft furchtbare Riebergeichlagenheit, jedoch machte man sich bald baran, aus den zur Verfügung stehenden Trümmern der Gondel ein notdürftiges Lagerzelt zu errichten. Malmgreen gelang es außerdem, einen Etsbaren zu schießen, io daß man sich fürs erste feine Rahrungssorgen zu machen brauchte. Das Fell des Bären benuste man als Unterlage für die Schlassäcke. Nachdem man zwei Tage lang verceblich versucht hatte, mit bilfe des Funkgerates eine Berbindung mit der Welt berguftellen, war Malmgreen nicht mehr ju halten. Er wollte burchaus ben Marich über bas Packeis wagen, um jum Nordfav ju gelangen und von dort Hilfe herbeizuholen. Obwohl Nobile ihn befchwor, das tollfühne Unternehmen gu unter-laffen und obwohl die Dehrgabl der Gruppe dringend abriet, marichierte er in Begleitung von Mariano und Zappi, die sich ihm an-geschlossen hatten, ab. Man hat ihn auleht ge-seben, wie er in Richtung auf die Fonn-Infel marichierte.



Chefingenieur Ceccioni, der auf der Gisscholle ftarb.

Robile und feine Gefährten hatten fich aus den Benginkanistern notdürftig Rochgerate bergestellt. Bur Bereitung der Speisen diente gunächst das noch zur Berfügung stebende Bengin. Als diejes aufgebraucht war, wurde der Photographenapparat als Heizmaterial verwandt. Nachts kamen Gisbären bis dicht an das Lager. murden jedoch ftets von Robiles kleiner Hindin "Titina" leicht verscheucht. Da man mit den Lebensmitteln haushalten mußte, ordnete No-bile die Rationierung der Rahrung an.

Zugleich wurde eine eiferne Referve von Bennican angelegt. Das Bärenfleisch wurde, nachdem man sich drei Wochen davon genährt hatte, allen ichließlich jo zuwider, daß sie es kaum noch ansehen konnten. Dem Funkoffizier veriprach Nobile balb im Scherz ein Festgelage von Schofolade, wenn es im gelänge, die Berbindung mit einer Funkstation herzustellen. Nach langen Bersuchen gelang es endlich, mit einer ruffi: ich en Radiostation in Funkverbin-bung zu kommen. Als schließlich die Rettung nachte, machte man sich den Borichlag des norwegischen Fliegers Ritfer Larfen zu eigen und versuchte, mit Wetallspiegeln, die man fich aus Benginkanisten bergestellt hatte, die Sonnenstrah-Ien auf die Flugzeuge zu werfen, um so die Aufmerksamkeit der Flieger auf das Lager zu ziehen. Beim ersten Fluge Maddalenas mißlang das jedoch. Wis Maddalena das zweite Mal zum Lager flog, wurde er jedoch auf den verwundeten Ceccioni, der auf dem Rücken lag und beiden Urmen fieberhaft die Spiegel idwentte, aufmerksam. Für Ceccioni hatte man übrigens aus den Metallteilen der Gondel einen Schlitten hergestellt, um ihn damit über das Eis befördern au fönnen.

Burzeit herrscht im Lager infolge der vielen mislungenen Rettungsversuche eine jehr gedrüdte Stimmung, nur Biglieri behält den Ropf oben und ift unermiidlich beschäftigt, seinen Kameraden Mut zuzusprechen.

Rom, 10. Juli. Die "Citta di Milano" meldet über Gvalbard, daß in der Radiotelegraphie bei Anwendung der kurzen Wellen seit dwei Tagen ab-iplutes Schweigen herrscht und daß alle Schiffe, die sich in Kingsban besinden, in der gleichen Lage find. Da die Biglieri-Gruppe auch nur über einen Kurzwellenfender verfügt, ist man seit zwei Tagen obne jede Rach = richt von ihr. Die "Braganza" ist mit einem sinnländischen Flugzeng an Bord nach dem Nordtap abgefahren.

Oslo, 10. Juli. Dr. Billinger, ber beutiche Gefreiar ber geplanten Ranfen-Edener-Expedition, ift aus Leningrad, wo er an dem Aeroarktischen Kon-greß teilgenommen hat, auf seiner Durchreise hier eingefroffen. Er erklärte in einer Unterredung, daß er 1913 an der Rettungsexpedition für die Deutschen Schröber und Strang teil-genommen habe. Nach feiner Kenninis von den Verhältnissen zwischen der Fonninsel und dem Nordostland glaube er, daß der Eisbrecher "Krassin" im Packeis nichts werde aus-richten können. Man könne auch nicht einen einzigen Kilometer vorwärtskommen. In der Tat hat "Kraffin" einen weiteren Borftog von Nordwesten aufgegeben und ift auf dem Richmeg begriffen, um Spis-

daif dem Ruchweg begriffen, um Spis-bergen zu umschiffen und vom Sidosten gegen das Kap Leighimith vorzustoßen. Der schwedische Fliegerhauptmann Lunds borg verbrachte zusammen mit der Gruppe Biglieri eine furchtbare Zeit auf dem Treib-eise. Die Italiener waren alle vom Fieber erfakt und einige von ihnen fantasserten zeits-mellie und benehmen sich wie Geiteskroppe meilig und benahmen fich wie Beiftestrante. Ceccioni war ichwer erfranft. (Er ift in-zwischen gestorben.) Die Eisverhältnisse waren jehr schlecht und neben der Kälte herrichte ein starter Rebel. Es war zwar möglich, das nur wenige Meilen entfernt liegende Land gu feben, doch unmöglich, über das Gis dorthin zu ge-

Liebestragödie.

WIB. Berlin, 10. Juli.

Die Bewohner eines Saufes in der Gichen-dorffftrage im Norden der Stadt murden hente friih durch einen ichweren Gall auf dem Bof ans dem Schlase aufgeschreckt. Die Hinzueilenden fanden einen jungen Mann auf dem Pflaster liegend, tot auf. Die Ermittelungen ergaben, daß er Gast des im gleichen Sanse untergebrachten Botels war, und man fand in dem von ihm gemieteten Jimmer seine Beg le ister in mit zwei ich weren Sticken in der rechten Schläse vor. Offenbar haben die beiden, deren Berehelichung sich nach ihren Aufzeichnungen nicht überwindbare Widerstände in den Weg stellten, auerst durch Gift ihrem Leben ein Ende au machen versucht und erst, als dieses nicht wirke, hat der junge Mann, ein Dragit, dem Madden die todlichen Stiche und fich felbit eine ähnliche Berwundung beigebracht, unge-achtet der er sich aus dem Hotel in das oberste Stockwerf des Flurs schleppte und von dort hinabstürzte. Die erwähnten Aufzeichnungen ergeben, daß die beiden ichon mehrere ersolglose Selbstmordversuche durch Einnehmen von Gift Berlegung der Bulgader an den vorhergebenden Tagen gemacht hatten.

Gifenbahnunglud.

WTB. Erfurt, 10. Juli.

Die Reichsbahndireftion Erfurt teilt mit: Beute vormittag 11 Uhr ift auf der eingleifigen Strede der Privatbahn Beimar-Berfa-Blanfenhain ein von Beimar kommender Persionen aug mit einer Loko motive zussammender persionen zu gestoßen, die von Berka nach Beimar suhr. Beide Lokomotiven entgleisten. Durch den farken Anproductien 18 Passagiere und Bedienungsmannschaften Verletzungen. Von Weimar aus wurde ein Sanitätsanto zur Unfallstelle entsandt. Neber die Schuld an dem Unglud konnte bis jeht noch nichts Genaues in Erfahrung gebracht werden. Der Cachichaden ift ziemlich groß.

Explosionsunglud.

WTB. Budapeft, 10. Juli.

3m Borort Engelsfeld ereignete fich im Keller eines eben fertig gewordenen Sawfes, in dem zwei Arbeiter damit beschäftigt waren, eine größere Menge Erbsen von den darin entshaltenen Burmern mit Kohlendisulfit zu fanbern, eine furchtbare Explosion, welche das ganze Haus in einen Trümmerhaufen verwandelte. Die im Sause besindliche Frau des Besiders, ihre Tochter, ein Dienstmädchen und zwei Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Die Fenerwehr zog die Frau des Sansbesitzers und einen Arbeiter tot aus den Trümmern hervor. Die Tochter des Hausbesitzers und das Dienstmädchen wurden in ichwerverlettem Zustande geborgen. Ein Arbeiter wird noch vermißt.

Ein weiteres Todesopfer der Maffenvergiftung.

TU, München, 10. Juli.

Die Erfrankungen mährend der Rheinland-autofahrt haben ein weiteres Todesopfer geforbert. In einer Beilanftalt in Minden verder schwedische Naturforscher Gven Alinder, der an der Fahrt teilgenommen hatte. Wie die "Wünchner Newesten Rachrichten" melden, hatte fich Allinder zu Studienzwecken in Winden aufgehalten und bereitete eine Afrika-Expedition por.

Schweres Bauunglud in Pforzheim

bld. Pforgheim, 10. Juli. Bente nachmittag 4 Whr stürzte aus bisher noch nicht geklärter Urjache das im Ban befindliche Treppenhaus sum Neubau des Melanchthonhauses in ich zwammen. Zwei Arbeiter, die mit Bericolungsarbeiten beichäftigt waren, murben von ben berabstürzenden Steinmaffen mit in die Tiefe geriffen und fo fcmer verlett, das der eine auf dem Transport verstarb. Es handelt fich um den 47 Jahre alten Maurer August Müller aus Wilferdingen. Der Berunglücke ist Bater von zwei Kindern. Der zweite Berlette, der Maurer Sans Möller aus Aforzheim liegt hoffnungsloß darnieder.



Zimmer - Gesuche und -Angebote Wohnungs - Gesuche u. - Angebote Hauspersonalgesuche u. -Angebote Verloren und Gefunden Ankäufe und Verkäufe

Stellengesuche u. Kapitalgesuche mird biefer Gutidein im

icon bei einer Anseigengröße von nur füni Zeilen ab in Zahlung genommen! Durch entsprechende Nachzahlung kann dieser Gutschein auch für größere Anseigen in diesen Anbriken verwendet werden. Auf eine Anseige wird nicht mehr als ein Gutschein in Zahlung genommen.

Nach dem erfolgreichen Dauerflug.



Die Weltrekordflieger und der Konstrukteur des Weltrekordflugzeuges,

In heroischer Ausdauer und mit meisterhafter Geschicklichkeit haben sich die beiden Junkersslieger Ristics und Zimmermann 65 Stunden und 27 Minuten lang ununterbrochen in der Luft gehalten. Den Weltreford im Dauerflug, den zuletzt die Italiener gehalten haben, hat Dentickland wieder an sich gerissen. Unser Bild zeigt die erfolgreichen Flieger Mistics (links) u. Zimmermann (rechts) mit dem großen Konstrukteur Pros. Hugo Junkers (Witte).

Wanderungen und das Wochenende unerläßlich Chlorodont-Zahnpaste und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt zur Beseitigung fauliger, übelriechender Speisereste in den Zahnzwischenräumen und zum Weißputzen der Zähne. Die ges. gesch. Chlorodont-Zahnbürste von bester Qualität, für Erwachsene 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf., ist in blau-weiß-grüner Original-Chlorodontpackung überall erhältlich.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Der Gesetzentwurf über den Rationalfeiertag.

Die Aussprache im Reichstag. - Geverings Begründung.

VDZ. Berlin, 10. Juli. Rad Erledigung einiger Rechnungsfachen folgt die

erfte Beratung des Gesegentwurfes fiber ben Nationalfeiertag.

§ 1 der Regierungsvorlage lautet: "Nationalsfeiertag des deutschen Bolkes ist der Berfassungstag (11. August). Er ist staatlich anerkanns Beiertag im Sinne bes Artifels 189 der Reichsverfassung.

Mit der Beratung wird verbunden der fom-muniftische Antrag auf Ginsehung des 1. Mai als gesehlichen Feiertag, ebenfo der Antrag der Deutschnationalen auf Bestimmung des 18. Ja-nuar zum Nationalfeiertag.

Reichsinnenminifter Gevering

begründet den Gesetzentwurf: In meiner Eigen-ichaft als Mittler zwifden Reichstag und Reichsrat ist es mir ein Gerzensbedürsnis, Sie um Zustimmung zu dem vom Meicherat beschlossenen Geseinentwurf zu bitten. Bor genan sechs Jah-ren haben Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten einen Initiativantrag gleichen In-halts eingebracht. In den verflossenen 6 Jah-ren hat der Gedanke des Berkassungstages im Bolfe Burgeln geschlagen. Richt nur in Berlin find amtlich zentrale Berfassungsfeiern unter großer Beteiligung veranstaltet worden, sondern auch im Reiche von zahlreichen privaten Bereinigungen.

Mit dem vorliegenden Gesethentwurf foll alfo eigentlich nur der bestehende Zustand gesehlich sanktioniert werden. Gegen den 11. August wird eingewandt, daß er in die Schulferien und in die landwirtschaftlichen Erntearbeiten fällt. Die Berfassungsfeiern tonnen so gestaltet werden, daß auch die Jugend daran teilnehmen kann. Hinsichtlich der Ernite-arbeiten werden die Landes- und Kommunal-verwaltungen Ausnahmen vom § 1 des Gesehes aulaffen fonnen.

Als feinerzeit der Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte in einem Beschluß die Einberufung der Rationalversammlung beschloß, da wurde dieser Beschluß auch von den Kreisen begrüßt, die heute an der Beimarer Bersassung fein großes Gaar lassen. Alle Bemühungen der Obersten Geeresleitung, von Sindenburg nsw. wären zwecklos geblieben, wenn sich nicht damals die Arbeiterorganisationen mit ihrem Berwaltungsapparat in den Dienst der allgemeinen und nationalen Sache gestellt hätten. Der 11. August habe das vollendet, was der Kongreß der Arbeiters und Soldatenräte bes Kongreß der Arbeiters und Soldatenräte besonnen habe, er habe den Rechtsboden geschaffen, auf dem hente im Sinne des Fortschrittes auf politischem, sozialem und kulturellem Gebiete weiter gearbeitet werden könne. Auch die Tatsache, daß sich das deutsche Bolk, wie es in der Verfassung beiße, diese Verfassung selbst gegeben habe, rechtertige es, den Tag ihrer Schöpfung aum Feiertag zu erheben. Auf einer Serfassungseier hat Abg. v. Kardorff in einer ausgezeichneten Rede die hohe Bedeutung des Tages gewürdigt, an dem die Vertretung des deutschen Bolkes sich eine Verfassung gab. (Zurufe von den Kommunissen und Kationalsozialisten: "Eine feine Verfassung") Eine Verfassung, der Sie, meine Herren Nationalsozialisten fung, der Gie, meine Berren Rationalsozialiften und Kommunisten, es verdanken, daß Sie heute hier siben können. (Sehr gut.) Richt alles in dieser Bersassung ist vollkommen, vieles ist noch Berheißung, aber schließlich war auch die Bis-marcksche Berkassung nicht der staatspolitischen Beisheit letzter Schluß.

Die Beimarer Berfasiung hat mit der Einführung des allaemeinen, gleichen, geheimen und direften Bahlrechtes für Reich, Länder und Gemeinden ein einigendes Band um alle Schichten des deutschen Usplies gerchlungen, oas den bofeften Tagen bewährt bat. Beim Rapp-Butich, bei den Separatiften-Unruhen, bei den Bolfsabstimmungen im Often, im Ruhrabwehr= fampf und bei den oberschlesischen Kämpfen, immer hat sich gezeigt, daß auch die ärmsten Söhne des Bolfes treu in gemeinsomer Front mit allen übrigen Bolfsschichten standen. Das hatte niemals ein Befehl von oben erreicht, wenn nicht die werktätigen Maffen fich durch bas einigende Band der Beimarer Berfassung mit der Nation verbunden fühlten. Darum

and die endaültige Rheinsandräumung nicht beffer geseiert werden als durch den Tag der Beimarer Berfassung. Der 11. Angust, an dem die Weimarer Berfassung in Krast trat, ist der Tag des nationalen Aufbaues, der Wiederge-winnung des nationalen Selbswertrazens. Darum bitte ich Sie, ihn auch gesehlich zum Nationalseiertag zu machen. (Beisall bei den Sozialdemokraten und in der Mitte.)

Ginem Borichlag des Prafidenten, die Redczeit auf eine halbe Stunde zu beichränken, wird von den Nationalsozialisten und Deutschnationalen widersprochen. Es bleibt bei der einstein= digen Redezeit für die Aussprache.

Abg. Sollmann (So3.)

erflärt: Gemiffe Bedenfen der ländlichen Berolferung wegen der Erntearbeiten find berechtigt, und wir begrüßen es, daß die Reicheregierung in der Richtung eines Entgegenfommens auf Die Bander einwirfen will. Der Redner beiont gum Schluß die großen gemeinsamen Bedanten, an denen fich das Bolf am Berfaffungstage erheben fonne: Die Reichseinheit, das kommende Reich von Aachen bis Wien. Beil wir die Republik Barlament auf, den Geburtstag der Republik jum Bolfstag der Nation zu erheben.

Abg. Schlange (D.: Ratt.)

bestreitet, daß in weiten Kreifen bes beutiden Bolfes der Bunich nach einem neuen Feieriag bestände. Wenn wenigstens das Rheinland räumt ware! Solange uns aber das Selbstbestimmungsrecht vorenthalten ist, solange wir unter ben Fesseln bes Berfailler Diktates leiden, mare es angebracht, ftatt eines Fetertages einen nationalen Trauertag zu begehen.

Der 18. Januar als Tag ber Reichsgründung könnte trot der Aenderung der Staatsform als Nationalfeiertag gelten. Am 9. November begann der Riedergang, der am 11. Angust noch nicht einmal abgeschlossen war. Sie (zu den Sozialdemokraten) hätten eigentlich mehr Grund, ben 9. November gu feiern. Dann murbe noch deutlicher erfennbar werben, daß es fich nicht um einen Nationalfeiertag handelt, fonbern um einen parteipolitischen 3mangsfeiertag gur Unterdrückung der andern. (Unruhe links). Die Bismardiche Berfaffung war ein organisches Runft- und Meifterwert, die Beimarer Ber-faffung ift eine fünftliche Konftruftion. Die Art von Barlamentarismus, die diefe Berfaffung ge-bracht bat, wollen auch die deutschen Arbeiter nicht, die vier Jahre lang mit uns gufammen im Schützengraben gelegen haben (Unruhe und Bu-rufe links). Diefer Barlamentarismus läßt gur Freude unferer Feinde die einheitliche Billensbildung nicht auftommen, die eine Ration gu ihrer Gelbstbehauptung braucht. Die Unmöglichfet diefes Parlamentarismus hat fich bei den letten Schwierigfeiten der letten Regierung8= bildung gezeigt. Die jetige Regierung ift fowenig homogen, daß fie nicht eine von den gro-Ben Lebensfragen der Nation anfassen, geschweige denn lofen kann (Rufe links: "Gur welche Gruppe Ihrer Fraktion sprechen Sie benn?") Ich spreche für die gesamte deutsche nationale Fraktion. Wir sind uns einig über die großen Fragen und Biele, aber gu unferer Freude fonnen wir mit und ringen über die beften Wege, auf benen wir jum Biele fommen. Die jetigen Buftande zeigen, daß die monarchijche Spite als rubender Bol die beste Staatsform ift (große Heiterkeit links). Rein Deutschnationaler denft daran, die beftebende Staatsform ändern; eines Tages das wiedergefundete Bolf ans freim Willen aus dem Zerrbild dieser Demofratie vormärts ichreifen wird zu einem neuen Kaiserium (Lachen links und Ruse: "Sie sind doch nicht mehr in der Fraktionssitzung!" Hände-klatschen bei den Deutschnationalen). Die Bismarcfiche Berfaffung bat fich fo bewährt, daß unter ihrer herrichaft nicht ein Zehntel ber Konflitte ausbrach, die nach Beimar unfer Bolt erichüttert haben. Benn das deutsche Bolf diefe schweren Erschütterungen überwunden bat, fo

nicht wegen, fondern trot der Beimarer Berfaffung. Drei Menfchenklaffen haben nach dem Umfturd Deutschland gerettet. Einmal die alten Frontfoldaten, die Ihre (zu den Sozialdemofraten) Minifter vor Ihren eigenen Freunden ge-ichutt haben und benen die Republit fo ichlecht gebankt hat. Beiter war es die deutsche Reichs-wehr. Wir hoffen, daß es dem Minifter Gröner gelingen wird, felbft in diefer Regierung bie Reichswehr unverlett zu erhalten. Drittens wurde Deutschland gerettet durch das alte Berufsbeamtentum. Bir wollen mit dem Nationalfeiertag warten bis Deutschland befreit ift und bis wir als freies Bolt unfere Freiheit feiern fonnen (Sändeklatichen bei den Deutschnationalen).

Bon der Wirtschaftspartei ift ber Antrag eingegangen, ben Buftag im Rovember als Bolfstrauertag jum Gedächtnis ber Gefallenen gu begeben.

Reichsinnenminifter Severing

erwidert dem beutschnationalen Redner. Deutsch= land ftehe allerdings vor einer wirticaftlichen Depreffion; aber bie ichweren Beiten konnten Depression; aber die schweren Zeiten könnten nur auf dem Boden und mit den Mitteln der Weimarer Versassung überwunden werden. Durch die Einführung eines Nationalseiertages könne die Wirfung dieser Versassung nur vertieft werden. Die ganze Welt bewundert das deutsche Volk wegen der Schnelligkeit, mit der es sich aus tiesstem Fall wieder emporgearbeitet hat. In der Geschichte diese Wiederaufstieges gibt es viele ruhmreiche Tage, die wohl verdienen, am 11. August mit der Verfassung geseiert zu werden. Das Verdienst an diesem Ausstieg hat das ganze Volk in seinen breitesten Schichten, nicht bloß die vom Abg. Schlange erwähnten drei Gruppen. Diesenigen Frontsoldaten, die er meinte, haben ihr Verdienst selbst wieder aufs Spiel geset dadurch, daß sie im März 1920 den Kapp-Kussisch machten. Die Reichswehr und die alten Berufsbeamten kampf, keichswehr und die alten Veruisbeamten konnten gar nicht helfen bei dem schweren Kampf, den das Volk an Rhein und Ruhr, ganz auf sich selbst gestellt, allein aussechten mußte, und hervisch ausgesochten hat. Ich vertrete hier eine Vorlage, die vom Reichsrat beschlossen worsden ist. Ich vertrete sie allerdings gerne, dem ich bin der Meinung, daß ein Volk zwar seiner Toten arreit gedorfen des geber auf Feiere Toten ernft gedenken, daß es aber auch Feier-tage begehen foll, an benen es mit Frohsinn, hoffnung und Zukunftsglaube sich als Ration aufammenfindet. (Bandeflatichen bei ben Gozialdemofraten.)

Abg. Dr. Bell (Bir.) präzisiert den Standpunkt der Zentrumsfrak-tion dahin: Bir stimmen grundsählich dem Ge-danken des Nationalseiertages zu und streben die enge Verbindung dieser Nationalseier mit dem Beimarer Verfassungswerk an. Wir hal-ten an der Uebersengung fest, daß die gesebten an der Ueberzeugung fest, daß die gesetzliche Regelung eines Nationalfeiertages, und zwar in Gestalt der Verfassungsseier, sich durch die gegebenen Staatsverhältnisse rechtfertigt. Wir leben der Ueberzeugung, daß das Weimasseicht werden der Auflichte rer Berfaffungsmert nicht nur ein welthiftorisches Ergebnis bedeutet, sondern weit darüber hinaus als markantes Ereignis einen neuen hinaus als markantes Ereignis einen neuen hochbedeutsamen Zeitabschnitt in der deutschen Geschichte einleitet. Das schwerste Be den ken gegen die Nationalseier am 11. August besteht darin, daß dieser Tag mitten in die Ern teszeit und die notwendigsten landwirtschaftlichen Arbeiten fällt. Sollte troß dieser außerordent-lich schwerwiegenden Bedenken, die auch and den Kreisen der Lohnempfänger geäußert werden am 11 August festgehalten werden im missen den, am 11. August festgehalten werden, fo muf-fen wir unbedingt barauf bestehen, daß burch Borichriften der Landesgesetzebung oder der Landesverwaltung die Ernte und die Arbeiten der Landwirtschaft aum Schutz des Volkswohls gesichert bleiben. Dazu kommt ferner, daß der 11. August in die Ferienzeit fällt. Gerade weil wir wünschen, daß der Nationalseiertag vom ganzen deutschen Bolke festlich begangen wird, weisen wir auf diese schweren sachlichen und praftischen Bedenfen nachbrudlich bin. Wir haben baber ben Borfclag gemacht, entweber ben auf ben 11. Muguft folgenden Conntag au mahlen, ober einen weber in die Erntegeit, noch in die Ferienzeit fallenben Berktag.

Mbg. Dietrich=Berlin (Romm.)

erflart, beim deutschen Proletariat fei feine Reigung für eine Berfaffugsfeier vorhanden. Die Arbeiterschaft betrachte die gange Republik und die Weimarer Berfassung als einen Schwindel. Diese fapitalistische Republik spiegele den Geist Roskes wieder. Sie müsse überwunden werden durch eine wahre Republik der
Arbeiter und Bauern. Der Redner empsiehlt ben tommuniftifden Antrag auf Ginfetung des 1. Mai gum gefetlichen Feiertag.

Abg. Dr. Moldenhauer (D.Bpt.)

erfennt an, daß ein Rationalfeiertag geeignet fei, die Angehörigen eines Bolfes feiter gur Ration gufammengufchließen. Die Rede Abg. Schlange sei nicht geeignet gewesen, die Einigung der Nation zu fördern. Sicher hat die Beimarer Verfassung den Boden geschaffen, auf dem sich der Wiederausban vollziehen konnte. Sie hat die Gesahr der Käterepublik und des Volssenwissung beseitigt. Wir sehen in dem 11. August einen wichtigen Merttag ber beutschen Geschichte; jum Nationalfeiertag aber könnte man nur einen Tag mählen, an dem sich alle Bolksangehörigen einig und begeistert zusammenfinden. Weite Teile des Bolfes, die der Beimarer Berfaffung ablehnend gegenüberstehen, follte man nicht den Tag biefer Berfaffung als Rationalfeiertag aufawingen. Dadurch wurde die nationale Bertlüftung nur gesteigert werden. Für ben Nationalfeieriag ift ber Tag gefommen, wenn der lette Frangofe die deutsche Erde verlaffen hat, oder wenn wir durch den Zusammenschluß mit Desterreich Großdeutschalnd erreicht haben. Wir halten die Einführung eines Nationalfeiertages nicht für den Weg, zu einer Einigung des deutschen Bolkes zu kommen. Das Ziel steht uns über allem. (Beifall bei der D. Bpt.)

Mbg. Dr. Rilla (Dem.)

fordert den Berfassungstag als Nationalfeierstag. Nicht ein rauschender Festag soll es sein, sondern ein Tag der nationalen Sammlung und Selbstbesinnung. Der 11. August brachte uns den Sieg deutschen Selbstverhaltungswillens gegen den von außen und innen andringenden Bernichtungswillen. Reine Berfassung ist von so tiefem ethischen Gehalt wie die Berfassung von Beimar, feine Berfaffung verforpert ein fo ftartes Glaubensbefenntnis jur Ration. Tag der Reichsgrundung wird gewiß gefcichts lich immer denkwurdiger bleiben; aber der Geburtstag des Kaiferreiches fann niemals Feiers tag der Republif fein.

Abg. Drewig (Wirtig. Bgg.) bedauert die Einbringung der Borlage. Die jetige Beit der ichweren wirtschaftlichen Depreffion sei nicht geeignet gur Einführung neuer Feiertage. Die Birtichaftspartei werde die Borlage ablehnen.

Abg. Dr. Horlader (Banr. Bpt.) erklärt, der vorliegende Geschentwurf sei ein Eingriff in die Landesrechte. Die Bayerische Bolfspartei könne diefer Borlage nicht guft i m m e n.

Aba. Dr. Göbbel (Rat.:Coa.)

protestiert dagegen, daß eine Partei, die fein Baterland kenne, es wage, dem Bolke einen Nationalseiertag an bescheren. Die Borlage werde ausgerechnet von Seevring vertreten, dessen Name mit dem Schlageters auf ewig verbunden sei. (Große Unruhe und Lärm bei den Sozialdemokraten.) Der eigentliche Nationalseiertag des deutschen Bolkes sei der 29. August, an dem dem deutschen Bolke eine neue Berstässung in Gestalt des Dawesplanes gegeben wurde. murbe.

Abg. Bendthaufen (Chriftlichnat. Bauerns partei) erflärt, die in der Berfaffung feftgelegte Alleinherrichaft des Parlaments werde von der überwiegenden Mehrheit des Bolfes als uns deutsch und verderblich angesehen, weil nicht Berfonlichkeiten, sondern die wechselvolle Laune der Maffe vorherriche.

Abg. Dr. Gehr (Deutiche Bauernpartei) lebnt den Gefegentmurf ab, besonders weil im Auguft die Sandwirtschaft feine Möglichfeit habe, Fefte

an feiern. Abg. Mener-Hannover (Dt.-Hannoveraner) lehnt die Borlage ebenfalls ab. Die Borlage

mit 214 gegen 136 Stimmen an den Rechtes ansichuß überwiesen.

Das Saus vertagt fich auf Mittwoch, 3 Uhr. Strafgefetbuch, Bertrage mit Giam und Schweden und Rrifenfürforge.



EZWOCHENEND-EZG ZELTE rlangen Sie Preisliste HANS DIEFFENBACHER KARLSRUHEI/B.

Schlafzimmer-Bilder

besonders preiswert
120 cm lang, mit breiter Goldleiste Mk. 14.50 Geschenkhaus Wohlschlegel Str. 173

Freyersbacher

Gegen Erkrankung der Schleimhäute, Atmungs- und Verdauungs-Organe. Magen-, Nieren- und Blasenleiden

Wirksamstes Heilmittel Zur Mischung mit Wein oder Spirituosen vorzüglich Vertr.: Gebr. Schmitt, Karlsruhe, Bernhardstr. 7 Telefon 3059

Von der Reise zurück J. Eckert staatl. geprüfter Dentist Telefon 2910 Hebelstr. 13

Ubonnenten kauft bei Inferenten des Karlsr. Lagblatt.



Nürnberger Bürger-Zeitung 1002

Die Nbg. Bürger-Zeitung ist offizielles Organ der Wirtschafts-partei des deutschen Mittelstandes, Landesverband Bayern und des Grund- und Hausbesitzervereins Nürnberg

Mitteilungsblatt des Landesverbandes Bayer. Lebensmittel-händler E. V., Ortsgruppe Nürnberg

Das bewährte Anzeigenblatt von hervorragender Werbefraft

Probenummern kostenl. durch den Verlag Nürnberg, Kühnertsgasse 33

MOTT sich verfrauensvoll and die altbewährte und unbedingt leistungs-

Entmottung&-Auftalt Anton Springer. Ettlingerstraße 51. Telephon

Miete Teilzahlung Umtausch Reparaturen

Kaiserstraße 176

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshaupistadt.

3um 60. Geburtstag.

Ein Mitburger unserer Stadt, der weit über die Grenzen des Landes hinaus befannt ift, Großkaufmann Julius Raller, vollendet am 12. Juli fein 60. Lebensjahr. Raller ift der eindige Sohn bes im Jahre 1899 verstorbenen Turnlehrers Georg Kaller an der Höheren Mäds-henschule, der in Turnkreisen hobes Ansehen genoß, Mitbegrunder des Mannerturnvereins und viele Jahre bindurch beffen erfter Turn-



Julius Raller bat fich burch eigene Kraft aus ben bescheibenften Anfängen emporgearbeitet. Rura vor dem Kriege gründete er eine eigene Rommandit-Gesellschaft, die sich unter seiner energischen und tatfräftigen Führung au einem der größten Unternehmen der Stahlbranche in Gubbeutichland entwidelte.

Aber nicht nur als tüchtiger und reeller Be-Gaftsmann bat Julius Raller einen guten Ruf, ondern auch als Forderer gemeinnnibiger Bestrebungen auf den verschiedensten Ge-bieten. Mehrere Karlfruher Gesangvereine baben seine Berdienste um das deutsche Lied anerkannt durch Berleihung der Ehrenmitglied-schaft ickerkannt durch Berleihung der Eprenmitgliedschaft an Herrn Kaller. Besondere Berdienste bat er sich, auch in früheren Jahren erworben als 1. Prästdent der Großen Karnevalsgesellschaft in Karlsruhe, durch deren Arbeit das Karnevalsleben in Karlsruhe in geordnete Bahnen gebracht wurde und der echte deutsche Humoreine Großen gebracht wurde und der echte deutsche Humoreine Großen gebracht wurde und der echte deutsche hatte eine hervorragende Pflegestätte erhalten hatte. Eine befondere Bedeutung erhielten die Berankaltungen durch ihre starken wirschaftlichen Auswirfuncen und durch Zuwendung der Rein-erträgnisse für wohltätige Zwecke. Dem aus-geprägten Wohltätigkeitssinn des Herrn Kaller hat unfer Stadtgarten eine ihrer ichonften Anlagen gu verdanfen, die wirfungsvolle Kaller-Anlage mit ber iconen Mamorgruppe am Somanenfec.

Aber noch viel größer find Rallers Berdienfte auf dem Gebiete der Bohltätigfeit, die er im stillen auszunden pflegt. Die wirtschaftliche fonders nach dem Ariece hat Kaller reichliche Gelegenheit gegeben, fein Mitgefühl für notleidende Menschen in die Tat umguschen. Durch fille Silfe bat er so manchen vor bem wirticaftlichen Zusammenbruch gerettet und bielen alten Leuten, die burch die Inflation in ichmere Rot geraten find, ben rauben Lebensabend verschönert. Auch manchem ichwergeprüften Künftler hat er die Ueberwindung harter

Beiten erleichtert. Kallers Leben war Mühe und Arbeit. Seine großen wirtschaftlichen Erfolge hat er nach Mög-Rot gu lindern. In feinem Rächften gu belfen und wüftlichen Sumor hat er das Leben cemeiftert, daß er heute in voller geiftiger und forperlider Rüftigfeit fein 60. Lebensjahr beichließen tann. Mögen ibm noch viele Jahre geschenft lein, damit er sich der Arbeit seines reichen Lebens erfreuen fann.

Docksiall. Im Alter von 68 Jahren ift am ter nach langer Arantheit verschieden. Der Bertiorbene betrieb hier eine Blechnerei, beren Sagenbed, bei dem Balter unmittelbar in Ditleidenschaft gezogen wurde. Am Samstag mußte sich Balter noch einer Operation untersiehen, die seine geschwächte Konstitution jedoch nicht. nicht lange mehr überstand.

Großtaufmann Julius Kaller Die Gorge um den Anmphengarten Prüfungskonzerte des

Die Durchführung der Amalienstraße ist nun beschlossene Sache. Der Stadtrat hat beim Be-zirksamt die Feststellung der Straßens u. Bau-fluchten für die Beiterführung der Amaliens straße durch den Palaissu. Nymphens garten bis zur Lammstraße (Ettlingertorplatz) beantragt. Einwendungen sind bis zum Ablauf der Frist (15. Juli) kaum und zu erworten der Frift (15. Juli) kaum noch zu erwarten, nachdem der Stadtrat dem Projekt ein mütig seine Zustim mung gegeben und der Bürgerverein der Alts und Nittelskadt, wie auch die Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine in den leiten ? Ichten ich kie die Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine in den lesten 2 Jahren fich für die möglichft balbige Durchführung der Amalienftr. eingefest haben.

Sie foll por allem bie Raiferftrage entlaften und einen Teil des riefig angewachsenen Bertehrs swifchen Ofts und Bestitadt anfnehmen.

Mit der Durchführung muß felbstverständlich auch ein Umban dieser Sauptverfehrsader vorgenommen werden, da die Erschütterung der Saufer infolge bes Bertehrs ber ichmeren Sait-autos auf bem harten Steinpflafter ben Sauseigentümmern ichmeren Schaben Bufügt.

Mus einem Lichtbilbervortrag, ben Bürger-Mus einem Lichtbildervortrag, den Burger-meister Schne i der vor 2 Jahren im Alistadis-bürgerverein gehalten hat, konnte man ersehen, daß voraussichtlich das idhulische Bild des Nym-vhengartens keineswegs zerstört wird und die Schönheiten des Gartens und Schlöß-chens viel mehr, als bisher, zur Geltung kom-men merden.

Immerhin find die Befürchtungen, daß burch die geplante Beiterführung ber Amalienftraße ber Rymphengarten feines Charafters als Er= holungsftätte entileidet und feine Schon= heit vernichtet murbe, in meiten Rreifen ber Bevölferung recht groß.

Die hygienischen Markenanseuchter

Ber hatte in den Postamtern unserer Stadt nicht schon bemerkt, wie manch ein bedauerns-werter Kommis gange Kolonnen von Brief-marken mit seiner Junge anseuchten mußte! Ber hatte selbst nicht schon den Nan-

gel zwedmäßig angebrachter Martenanfenchter — vor allem aus hygienischen Grunden — ge-

- vor allem aus hygienischen Gründen — gespürt! Gewiß, Markenansenchter sind unbedingt notwendig. Wir besahen einst auch solche in den Absertigungkräumen der Postanstalten; leider wurden sie von kleptomanisch veranlagten liebenswürdigen Mitbürgern dum ausschließlich persönlichen Gebrauche mit gen om men schnlich wie som int den Federhaltern auf Schreibpulten tagtäglich geschieht.

Dennoch hat erneut die Oberpostdirektion aus Anregung des Verkehrsvereins angeordnet, das die hiefigen Postämter an den Schreibpulsten ihrer Schaltervorräume wieder Marken

ten ihrer Schaltervorraume wieder Marten-

an fe uch ier anbringen. Zunächt sollen versinchsweise kleine, rauhgläserne Balden in dwecksmäßigen Behältern an den Pulten eingelassen werden. Man erwartet, daß diese dankensswerte Einrichtung der Oberpositörektion vom Publikum mit der nötigen Sproselt behandt

Bublifum mit der nötigen Sorgfalt behandelt

Borirage zum Lichtfeft.

Bie ek scheint, hat die einheimische Geschäfts-welt die wirtschaftliche Bedeutung eines Licht-festes und der damit verbundenen Reuerungen und Borfeile erkannt. Die entscheidende öffentliche Hauptversammlung, zu der alle Interessente eingeladen sind, sindet am Mittwoch, abends 8 Uhr, im Bürger-iogle des Rathauses statt

Man erwartet einen ftarfen Befuch ber Eleftroinftallationsfirmen, ber Beleuchtungs-

geichäfte, von Reflamefachleuten, Schaufenfterdeforateuren, Architekten und aus den Areisen der Hotelbesitzer und Gastwirte, sür die die verkehrspolitische Seite des Lichtsestes von gand besonderer Bedeutung ist. Die Vorträge

des Geschäftsführers der Berliner Zentrale für

Schaufensterlichtwerbung, des Bertreters des Städt. Gas-, Baffer- und Eleftrigitätsmerfes

und des Verkehrsvereins werden Zwed und Art der Durchsührung eines Lichtfestes er-klären und die letzten Zweifel an einem Ge-lingen des "Lichtsestes Karlsruhe" endgültig

Ein Jugendlicher lebensmilde. Am Dienstag, vormittags 8 Uhr, versuchte ein 17 Jahre alter Mengerlehrling in Rintheim sich

durch Erhängen das Leben zu nehmen. Der Lehrling wurde vom Meister in die Kühlhalle geschicht, um Fleis chzu holen. Als der Lehrling lange ausblieb, suchte ihn sein Meister und sand ihn im Kühlraum erhängt vor. Das Bewugtsein war bereits geschwunden. Bie dersbelebung sversuche hatten erst nach langer Zeit Erstel.

ger Zeit Erfolg. Der lebensmude junge Mann wurde durch die Rettungswache bem Städtifchen

Rrantenhaufe augeführt.

faale des Rathaufes ftatt.

befeitigen.

Die Durchführung der Amalienstraße. - Bleibt der Anmphengarten erhalten?

Wir haben bereits am Sonntag eine Zuschrift aus unserem Leserfreis veröffentlicht, und mei-tere Buschriften zeigen, daß

über die fünftige Gestaltung des Rymphens gartens viel Unflarheit herricht.

Co ichreibt uns ein täglicher Befucher des Gartens u. a .:

"Der Rymphengarten fann fein Aufenthalt mehr für Erholungsbedürftige fein, wenn er von einer Verfehröftraße mitten durch = ich nitten wird und fich die Abgase der Kraft-fahrzeuge nach beiden Seiten ausbreiten. Immer noch halte ich es für möglich und für eine beffere Bofung, die Amalienftrage etwa in der Mitte amifchen berren- und Mitterftrage einen leichten S. Bogen nach ber Gumeftede bes Rym-phengartens machen gu laffen, bier bie Ede, an ber boch nichts verloren mare, abgufchneiben und die Amalienftrage etwa da in die Kriegeftrage einmünden gu laffen, wo fich die füdweftliche Ginfahrt in ben Garten befindet. Gewiß murde baburch die verlängerte Amalienstraße eimas an Meberfichtlichkeit einbüßen; aber auch bas Gegenftud im Gerippe der Ctabt, die Rapellenftrage, weift eine folde Krimmung auf und ift beshalb doch nicht für den Berfehr gefährlich. Ueberdies foll ja die Amalienstraße in der Gegend des Schlößchens auch gefrümmt werben. Der Berluft an Ueberfichtlichfeit ber Strafe murde babei meines Erachtens weit aufgewogen baburch, baß uns das Juwel unferes Mymphengartens in feinem für alt und jung unschätzbarem Berte nabegu unverfümmert erhalten bliebe.

Man follte eben bem Moloch "Berfehr" nicht alles opfern, mas feinen unmittelbaren Beld-nugen abmirft."

Lastauto und Stragenbahn.

Beil er bas Borfahrtsrecht nicht beachtete, wurde am Montag vormittag in ber Durlacher Allee beim Wesplatz ein Lastfraftwagen, als er aus bem Lagerplat einer Baufirma auf die Straße hinausfahren wollte, von der Straßen-bahn angefahren und umgeworfen. Bäh-rend der Lastfrastwagen nur leichten Schaden erlitt, wurde an dem Straßenbahnwagen die vordere Platiform eingedrickt. Der Straßenbahnverkehr fonnte eingleisig aufrecht-erhalten werden, bis die Berufsfeuerwehr das Berkehrshindernis befeitigt hatte. Ber-fonen famen nicht du Schaben.

Rach dem Polizeibericht verursachten Busammenstöße wegen Richtbeachtung des Bor-

Ein 26 Jahre alter Motorradfahrer aus Reis denbach an der Kreugung Erbpringen- und Mitterftrage mit einem Personenkraftwagen. Er murbe mit einem Unteridenfelbruch pon dem Führer des Bersonenkraftwagens in das Diakonissenschaus gebracht. Der Führer eines Personenkraftwagens Ede Pismard- und Bestendstraße mit einem Personenkraft

sonenkraftwagen. Beide Fahrzeuge murden be-

Ein Kraftwagenführer Ede Mathy- und Rarls straße ebenfalls mit einem Personenfraftwagen. Auch hier entstand nur Sachichaden. — Anger-dem ereigneten sich am Montag amei leichtere zwei leichtere Berfehrsunfälle in ber Beftftabt.

Bermißt.

Seit Montag nachmittag wird ein lediger, 32 Jahre alter Kaufmann von hier vermißt, der nach Angabe seines Freundes eiwa um 2 Uhr nachmittags von Maxan aus den Rhein hinunterschwamm und nicht mehr au feinen Rleidern gurüdfehrte.

Unbedentender Brandichaben. Am Montag abend entstand in einem Sägewerk im Mointag abend entstand in einem Sägewerk im Rhein-hasen vermutlich durch Selbst ünd ung von Sägespanen ein Brand, der von der Feuer-wache nach dreiviertelstündiger Tätigkeit ge-löscht werden konnte. Festnahmen, Es wurden sestgenommen: ein

Festnahmen. Es wurden seingenommen: ein Blechner von Schwenningen wegen Zechbetrugs, ein Maler von Basel, der von der Staatsanwaltschaft Lörrach wegen Betrugs gesucht, ein Schreiner von Bruchsal und ein Packer von hier, die zum Strasvollzug ausgeschrieben waren, ferner sechs Personen wegen verschiedenen strasbaren Dandlungen.

Cagesanzeiger

Rur bei Aufgabe von Anzeigen graifs.

Mittwoch, 11. Inli. Städtifche Ausstellungshalle: Ausstellung: Die Bials; abends 8.30 Uhr: Schuhplatifer Mbend.
Stadtgarten: 4-6.30 Uhr: Kongert der Boligeifapelle. Bad. Lichtspiele (Konserthaus): 8.15 Uhr: Die Bahrfiber das erwachende Megopien.

Friedrichshof: 3 und 8 Uhr: Borirag Frau Ucber-Frei-burg mit praftischen Borsübrungen über Garnicrungen, falte Platten ufm.

Konfervatoriums Munz.

Der dritte Abend verzeichnete nur Werfe altklaffischer Biolinkomponiten mit Orchester und Klavierkompositionen von Bach, Beethoven und Brahms. Unter den erfteren murden das Biolinkonzert in E-Dur von Tartini, das Biolinkonzert in A-Moll von Bivalbi und das E-Dur-Biolinkonzert von J. S. Bach, von Kon-stantin Mitylineos, Hans Deuchler und Otto Ramm, alle drei aus der Schule Dr. Brückner, interpretiert. Sie legten damit für ihren Maestro hohe Ghre ein. Mitylineos entfaltete sich fehr nett, flott und sauber strich Hans Deuchler, Ramm legte Zeugnis großen Fleißes und Eifers ab, gefiel besonders mit gielbes und Eisers av, gestel besonders mit durchringendem Ton im zweiten Sat. Als Dirigenten fungierten ohne Fehl Friz Barth und Otto Greule. An Klavierwerken hörke man von Bach die französsische Suite in G von Hanna Boden heimer und zwei Präludien und Jugen von Linde Schlösfinger. Bei beiden Schilerinnen auß der Klasse von Fran Darm fiedt ist die rubice ischen Schillische Auf-Darm stadt ist die ruhige, ichon-klassisische Anisialung hoch anzuerkennen, Linde Schfössinger spielte außerdem noch drei Stücke von Brahms in toulich sehr feiner Abstufung. Das auf die Dauer leicht Drüdende des typisch Altstassischen Schier leine Artatelibe bes ihpsig Antrinstelle erfuhr eine angenehme Erheiterung durch die vokalmusifalisichen Borträge von Klara Schneider. Sell und inbrünstig sang sie zwei Brahmslieder "Sommerabend" und "Bon ewiger Liebe", welch lehteres ihr sehr gut ge-

Berke für Klavier, Bioline, Cello und Sois-gesang mit Orchester füllten den vierten Abend aus. Er wurde eingeführt mit dem Rondo capricioso von Mendelssohn durch Willy Bindner (Rlaffe Betri), bas er brillant mit recht noner (Klasse Betri), das er brillant mit recht netter Einfühlung spielte. Otto Felber (Klasse Eifsler) tat sich mir der Baharie aus der "Glode" von Max Bruch hervor. Sein klangstarker Bah, noch nicht gand frei vom Pa-thetischen, ließen die Arie in heldischer Art er-tönen. Auf dem Gebiet der Sangeskunst be-währten sich ferner noch Mia Beller (Klasse Pürra). Barte Stimme und lieber Kantra Bürg). Zarte Stimme und lieber Bortrag brachten ihr reichlich Beifall für die Sopranarie aus den "Auftigen Beibern" von Nicolai. Ebenfalls herzlich wurde Selma Mangel geevensals betzitch wurde Seima Wangelgeeiert, die sehr geschickt die Bogelarie aus "Bajazzo" von Leoncavallo anzusassen verstand. Eine weitere Bürg-Schülerin, Hedwig Sexauer, gab die Arie der Anna aus Marschners "Dans Heiling". Sie zeigte einen ruhig gesührten Sopran mit angenehmer Bortrogzweise. In dem Ducit aus "Bajazzo" teilicn sich als Redda Bervonika Münsch, und als Silvio L. Rauschmann. (Plasse Kriffer) Silvio A. Rauich mann (Rlaffe Giffler) in die Rollen. Münsch hat einen lichten Sopran besonders in der Höhenlage und ergandte fich gesanglich mit ihrem Pariner in schönster An-passung. Dieser legte besonders in der Grasenarie auß dem "Troubadour" für schwin-genden und resonandkrästigen Ton bestes Zeug-nis ab. Als kleiner Cello-Birtuose überraschte Otto Fritz auß der Klasse Kauching mit dem Cellokonzert mit Orchester von Klinghardt. Er zieht einen rubiere und leisten Parent. Er giebt einen rubigen und leichten Bogen und men und beren perlenden Bariationen flor erfennen ließ. Der gewandte Schiller bewirfte damit einen brillanten, effettvollen Abichluß des Konzertes.

Der inspirierenden Rührigfeit des unermids-lichen Direftors der Anstalt, Theodor Mung, ist wieder der Ersolg der diesjährigen vier ersten Prüfungskonzerte zuzuschreiben, sicher auch nicht zuleht den im Vergleich zum Vor-jahre künstlerisch höher zu bewertenden Dar-sietungen.

Denkt an die Tiere!

Der Tiericutverein ichreibt: Bartenbesiter, ftellt ben Bogeln im Garten an ichattiger Stelle eine Schale mit Baffer auf, bas fo oft als möglich erneuert wird. Gingpogelbesiger, hangt eure Rafice mit ben fleinen Sangern nicht in bie Sonnenhige; fie leiben febr darunter!

hundebefiter, vergeft bas Trinfmaffer insbesondere für die Rettenhunde nicht. Nicht alle hunde geben gern ins Baffer, awingt fie nicht, und übermübet die gern babenden Sunde nicht durch fortwährendes Sineinwerfen von Gegenständen, benen fie nachjagen sollen.

Fuhrleute, laft eure Pferbe nicht in ber Connenglut fteben und führt einen Gimer mit, beg ihr die Pferde tranten fonnt, fo oft es nottut. Raum jemand wird die Bitte um Baffer ab-

Gedenkt aller fleinen Haustiere. Katen, Kaninchen, Geflügel, sie alle brauchen ihr Schäl-chen mit Wasser, wie die großen Lebewesen! —



Mackintosh's Toffee de Luxe und die anderen Mackintosh-Spezialitäten

unter gleicher Original-Qualität

John Mackintosh & Sons G.m.b.H., Bad Schwartau/Lübeck

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Jahn: Gedächtnisfeier

der Kant:Oberrealschule.

Aus Anlaß der 150. Biederkehr des Geburtstages des Turnvaiers Jahn (geboren am 11. August 1778) fand gestern in der Turnhalle eine schlichte Gedächtnisseier statt, die eingeleitet wurde durch den vom Schülervorchester schmissign Gehor gebrachten Kriegsmarsch der Priester aus "Athalia" von F. Mendelssohn. Ein gemischter Chor erutete mit dem Turnersang "Meister Jahn" (Ein Rus ist erklungen) Beisall. Den Glanzpunkt bildeten die unter Leitung der Turnlehrer Jung und Bolt abgewickelten turnerischen Borsührungen Ausgezeichnete turnerische Leistungen vollbrachten die Jahnjünger namentlich beim Kastenspringen. Den Schluß bildeten körperformende Freiübungen.

Die Gedäckinisrede hielt Professor Dr. Friedrich Fischer, der ein getreues Lebensbild des Turnvaters Jahn, des Restors der deutschen Turnerschaft, gab, und seiner unsterblichen Berdienste gedachte, die er sich nicht nur um die Turnsache, sondern vor allem auch um das Deutschtum erworden habe. Das Birken und Streben dieses kerndeutschen Mannes komme am überzeugendsten in den Borten Diesterwegs zum Ausdruck, der mit Recht sagt: "Auf Jahn zurückgehen, heißt vorwärts schreiten."

Im Anschluß an die Rede wurde das Deutschlandlied gesungen. Mit einem schneidigen Militärmarsch von Schubert sand die weihevolle Gedächtnisseier ihren Abschluß.

Am Nachmittag fanden im Phönixstadion fportliche Wettkämpfe — Sandball- und Fußballspiele und Staffelläufe — zwischen den Schülermannschaften der hiesigen höheren Lehranftalten statt, deren Ergebnis lautet:

1. 10mal 100=Meter=Staffel: 1. Goetheschule

I. 10mal 100=Meter=Staffel: 1. Goetheschule 2,045; 2. Kantschule 2,12. II. Handballwettsviel: Obersekunda-Helmbolts-

gegen Obersekunda-Kantichule 6:2, III. Fußballwettipiel: Helmholts gegen Kantsichule 1:0.

Beranftaltungen.

Braftischer Frauenkurs. Se ut e finden im "Friedrichshof" swei Borträge mit praftischer Borsührung über verschiedene Arten kalte Platte "Sors d'oeuvres" statt. (Siehe Anseige.)

Schuhvlattlerabend. Seute abend findet in der Ausstellungshalle "Die Bfals" ein Schuhvlattlerabend des Bapern-Bereins "Beiß-Blau" statt.

Rheinfahrt nach Bacharach unternimmt am Sonntag, 15. Juli, die "Reisegesellschaft der Siddeutschen" mit Salonschusellampter "Rex—Rhent" ab Mannheim. Hir die Teilnehmer — es ist iedermann eingeladen — aus Karlstube und Umgebung, Durlach, Bruchial, Riesloch, und Seidelberg verkehrt ein Sonderzug von Karlstube nach Mannheim und am Abend surüd. Der Sonderzug hält in Durlach, Bruchfal, Ubstadt-Beiher, Bressloch und Seidelberg. Der Kahrpreis ist änserst niedrig gehalten, so daß es auch Minderbemittelten möglich gemacht wird, den wunderschönen deutschen Ahren mit seinen herrlichen Gegenden, mit seinen Burgen und Rebennehügeln, mit seinem votrefslichen Weine bekannt zu werden. Die Reisegesellschaft hat sich zum Ziele gesetz, möglichst vielen Volksgeunossen für wenig Geld das Vaterland kennen lernen zu lassen. Die am letzten Sonntag durchgeführte Bodensereise mit Besichtung des neuen Anstheits Zepvelin sehr bei allen Teilnehmern in dankbarer Erinnerung und bat somit sehr der Versentwurg auch voll und ganz durchgeführt wird. Der Sitz der Gesellschaft besinder sich in Mannheim (3. 5, 9, Kernsprecher 308, 88). Anmelbungen zur Mitaliedschaft lowie auch Anstagen können jederzeit gemacht werden. Kartenversauf in allen größeren Orten bei den Vertertern der R.D.S. (Siehe Anzeige.)

Standesbuch-Auszüge

Sterbefalle und Beerdigungegeiten: 5. Juli Emilte Saus, 62 Jahre alt, Chefrau von Abolf Saus, Lok. Führer. Klara Kiensler, 34 Jahre alt, Sheirau von Gehhard Kienhler, Kaufmann (Grünwinkel). — Juli: Gottlieb Stod. 71 Jahre alt, Ghemann, preßgutarbetter. Ludwig Trautwein, 58 Jahre Expresquianbeiter. alt, Chemann, Städt. Berwaltungs-Oberfefretar. mann 3 fi I g . 47 Jabre alt, Chemann, Stadt. Boots-Chemann, Ladier. Theodor Beuvel, 48 Jahre alt, Chemann, Inftallateur. Emma Rollifd, 22 Jahre Chemann, Intaliateur. Emma & villia, 22 gapte alt, ledig, Dienstmädden (Rüppurr); — 8, Juni: Magdalena Wilhelmine Wens, 68 Jahre alt, Witwe von Franz Wens, Steinhauer. Beerdigung am 11. Juli, 14 Uhr. Anna Müller, 49 Jahre alt, Witwe von Julius Müller, Kaufmann. Veerdigung am 11. Juli, 15.30 Uhr. Frieda Sölzer, 22 Jahre alt, ledig, Fabrifarbeiterin (Runtheim). Soile Kott mann, 87 Jahre alt, Witwe von Hermann Kottmann, Lok. Beerdigung am 10. Juli, 14 Uhr. Wendelin Müller, 76 Jahre alt, Bitwer, Kaufmann. Be-erdigung am 10. Juli, 15 Uhr. Albin Meter, 72 3. alt, Bitwer, Privatmann. Beerdigung am 11. Inli, 15 Ufr. Lifelotte Maria, 2 Monate, 26 Tage alt. Bater Max Groß, Mechanifer. Beerdigung am 10. Juli, 8 Uhr. Roja Baumftart, 29 Jahre alt, Ehefrau von Anton Baumftart, Bader (Grunwinfel). - 9. Juli: Starl Schlüter, 59 Jahre alt, Chemann, Blechner und Installateur. Beerdigung am 11. Juli, 1/48 Uhr.

Unfälle.

bld, Geidelberg, 10. Juli. Am Montag abend veranstalteten im Stadtteil Rohrbach anläßlich des dortigen Kanoniertages drei Rohrbacher Einwohner ein Böllerschießen. Bermutlich durch unvorsichtige Handhabung löste sich ein Schuß vorzeitig. Dierdurch wurde Martin Mohr durch den Luftdruck für längere Zeit bewußtloß, scheint aber keine erheblichen Berletzungen davongetragen zu haben; dagegen wurde Albert Rehn an beiden Händen und im Gesicht durch Berbrennungen, Andreas Schmitt am Kopf schwer verletzt.

dz. Pforzheim, 10. Juli. Gestern nachmittag vier Uhr fuhr ber Forstassesior Billmann auf ein Auto. Er stürzte und erlitt einen Schädelbruch. Der Berlette wurde ins Kran-

von Verbänden

Badische Rundschau.

Der Besuch der Dzeanflieger.

(Gigener Bericht.)

egr. Mannheim, 10. Juli. Beim Empfang der Amerika-Flieger Köhl und v. Hinefeld, die gestern nachmittag 6 Uhr im Flugzeng auf dem Mannheimer Flugplatz eintrasen, ist die Stadtverwaltung Mannheim dem Beispiel der Stadt Köln gesolgt. Der ursprünglich vorgesehene offizielle Empfane durch den Oberbürgermeister unterblieb; an seiner Stelle begrüßte ein Beigeordneter die Flieger durch Handschlag. Auch bei dem Vortrag im Nibelungensaal und bei dem Vortrag im Nibelungensaal und bei dem danach stattsindenden Beisammensein wurden keine offiziellen Reden oder Ansprachen gehalten. Das Berhalten der Stadtverwaltung

vermochte aber nicht der Begeisterung der Bewölkerung Abbruch au tun, die au Zehnstausenden gekommen war, um die Flieger an begrüßen.

Nach einigen Aunden über dem Flugplat landete die "Europa" unter dem Gesang des Deutschlandliedes. Köhl und v. Hünefeld wurden nach dem Empsang durch die Badisch-Pfälzische Lufthansa von den Pfälzer Verwandten Köhls berzlich begrüßt. Als die Flieger dem Kraftwagen zur Aundsahrt um den von einer dichten Menschenmauer umsäumten Flugplat bestiegen, erreichte die Begeisterung der Mengeibren Höhepunkt. Die Menschen durchbrachen die Absperrung; jeder wollte Köhl und v. Hünefeld die Sand schütteln. Als ein Fluczeugmonsteur einen Blumenstrauß überreichte, sagte Köhl: "Die Monteure haben 50 Prozent Anteil am Amerikassung."

Rach ber Runbfahrt murbe ben Fliegern ein Ehrentrunt Pfalger Beines gereicht.

Köhl trank auf das Bohl der Stadt Mann: heim und der Bfalz.

Muf ben Buruf eines Pfalgers: "Schmedis?" erwiderte Rohl: Beffer als in Amerika!

Die Fahrt der Flieger durch die Stadt glich einem Triumphaug. Hünefeld betonte auf Fragen immer wieder: Die seindlichen Frontkämpfer, die vor 10 Jahren noch ihre Feindschaft nicht ftark genug beweisen konnten, seien jeht die besten Kameraden gewesen, denn nur der Patrivt kann den Patrivten verstehen. Mit zuversichtlicher Hoffnung auf die deutschen Jungsslieger und Deutschlands Jukunst schloß im Ribelungensaal Hünefeld seinen ebenfalls wie Köhls begeistert ausgenommenen Vortrag.

Die Waffermangel -

hie Wasserüberschuß.

1. Biesloch, 10. Juli. Bie bereits mitgeteilt wurde, besteht ein Plan über Abgabe von Trinfswasser durch die Gemeinder Bapertal an die Stadtgemeinde Biesloch, die sich aus der großen Speisungskraft der von der Gemeinde Bapertal fal gegenwärtig in Ban genommenen Basserleitung ergibt. Dem Vernehmen nach soll sich die technische Aussichtsbehörde unbegreit-licher veise gegen dieses Projekt ausgesprochen haben. Es wäre wohl angebracht, eine Autorität auf diesem Gebiet herbeitzugiehen. Denn es ist für die Zukunst von Biesloch eine entscheidende Angeleganheit, die nicht mit einer Handen Basserühreschung und wir haben im Sommer Basserühreschung und wir haben im Sommer Bassermangel. Bas liegt also näher als der beabsichtigte Ausgleich, der beiden Teilen Ruhen bringen muß.

Bur Balldorfer Kommunalfrife.

I. Balldorf, 10. Just. Der Bezirksrat nahm in seiner letzen Situng u. a. auch zu den Balldorfer Berhältnissen eingehend Stellung und sprach sich nach eingehender Prüfung und Berbandlung dahin aus, daß die Beschlüsse über die Durchsührung von Unternehmungen und über die Rapitalaufnahme geset mäßig zustandegekommen sind und daß Bürgermeister Trunk im Sinne der Mehrheit der Sinnohmerschaft der Stadtgemeinde Balldorf gehandelt dat. Die Angrisse gegen den Bürgermeister erscheinen dem Bezirksrat, der auch schon bei früheren Anlässen mit den Balldorfer Berhältnissen sich auseinandersetze, unbegründet. Dasmit werden von der zuständigen Behörde die gegen die Stadtverwaltung gerichteten Angrisse offizielt entkräftet.

Bürgermeifterwahlen.

dz. Scherzheim (Amt Rehl), 10. Juli. Der Einspruch gegen die hiesige Bürgermeisterwahl ftand auf der Tagesordnung der letten Bezirksratssitzung. Die Entscheidung wurde vertagt zwecks Erhebung weiterer Beweise.

ve. Hugsweier, 10. Juli. Anläßlich der aweiten Bürgermeisterwahl erhielt Michael Bader 257 Stimmen, Friedrich Dierlinger 219, Friedrich Henninger 31. Landwirt Michael Bader ift somit gewählt.

Der ehemalige Großherzog 71 Jahre alt. bld. Baden-Baden, 10. Juli. Der frühere Großherzog Friedrich II., der sich gurzeit in Baden-Baden aufhält, beging gestern seinen 71. Geburtstag. Es sind ihm aus diesem Anlaß zahlreiche Glückwünsche zugegangen.

Die Bobe des Brandschadens.

dz. Beil-Leopoldshöhe, 10. Juli. Zu dem gemeldeten Brande in der Sägerei von Fehr u.
Co. ist nachzutragen, daß zwei Familien, die in
dem über dem Majchinenhaus befindlichen zwei Bohnungen untergebracht waren, nur mit Mühe
daß, nachte Leben retten konnten. Bon
ihrem Juventar ist nabezu alles verbrannt.

Das Bohnhaus des Besithers hat durch Basser sehr gelitten. Der angerichtete Gebändes ich aden allein wird auf 30 000—40 000 . M besatsert.

Feige Rache.

dz. Schwessingen, 10. Juli. Ein junges Mädchen wurde nachts vom Bater ihres Liebhabers und von der "anderen Braut", sowie deren Mutter übersallen, in einen Hausgang gezerrt und derart geschlagen, daß die liebersallene eine Gehirnerschütterung erlitt und ins Mannheimer Krankenhaus überführt werden mußte.

Gängererfolge.

u. Spöck, 10. Juli. Einen ichönen Erfolg errang der Gesangverein "Liederkrang" bei dem Gesangswettstreit in Schöllbronn. In der Stadtflasse bis 80 Sänger erhielt er mit dem Chor "Fata Morgana" (Wengert) mit 68 Punkten den 2. Preis mit Dirigemenpreis. In heller Begeisterung wurden die Sänger von der Musik abgeholt, die ihrem früheren langiährigen Dirigenten, Oberlehrer Hauer, eine Ovation darbrachten. Dem seizen Dirigenten, dauptl. Seeland von Röttingen, und dem Verein gratulieren wir.

nr. Mörich, 10. Juli. Beim Preissingen in Schöllbronn anläßlich des bliährigen Stiftungsfestes des Gesangvereins "Sängerbund" errang der hiesige Gesangverein "Eintracht" in der 3. Landtlasse einen la-Breis mit Dirigentenspreis. Gesangverein Eintracht bot mit 69 Punkten die zweitbeste Tagesleistung.

au. Eggenstein, 10. Juli. (Esser Brunnen.) Der von Dr. Esser der Gemeinde Eggenstein gestistete Brunnen wurde am Sonntag seierlich eingeweiht. Der edle Stifter übergab den Brunnen der Obhut der Gemeinde, Dr. Esser, der schon über 30 Jahre in hiesiger Gemeinde seinen Wohnsit hat, und dem Eggenstein aur zweisen Heimat geworden ist, wurde zum Ehrenbürger ernannt.

dz. Ilingen (Raftatt), 10. Juli. (Begen Totichlagsversuch) wurde ein hiefiger Landwirt durch die Gendarmerie Durmersheim festgenommen und in das Begirtsgefängnis Raftatt eingeliefert.

ra, Forst, 10. Juli. (Ein heimattreuer Amerikaner.) Bor einigen Tagen tras hier in seinem Heimatorte der Deutsch-Amerikaner Eduard Meisel ein. Bor 48 Jahren verließ er als junger Bursche seinen Heimatort um in der Fremde sein Glück zu suchen. Er arbeitete sich vom einkachen Arbeiter zum Baunnternehmer empor. Seine edle Gesinnung bewieß er erneut bei seinem jehigen Besuche. Er lud Verwandte, Schulkameraden und Freunde zu einem Abend in das Gasthaus zur "Rose" ein. Besonders gereicht ihm zur Ehre, daß er auch die Kriegsbinterbliebenen nicht vergaß. Besondere Freude war ihm, daß eine Gesangsabteilung des "Frohsinn" unter Herrn Abrians Stabsührung deutsche Lieder vortrug. Das Dankesworte der Gäste sprachen aus Pfarrer Schmidt und Bürgermeister Weinde Lankesworte widmete auch Katsichreiber Lach angenehme Erinnerungen an die Heiner Meisel angenehme Erinnerungen an die Seimat bei seiner Rückreise mit übers

bld. Mannheim, 10. Juli. Das Amt des Stadtoberichulrats.) Durch den frühzeitigen Tod des Stadtoberschulrats Ihrig in Mannheim ist die Stelle des Schulleiters der Mannheimer Volksichulen neu zu beseinen. Der Bezirtslehrerverein Mannheim des Bad. Technervereins hat eine Entschließung angenommen, worin die baldige Besehung der freigewordenen Oberschulratsstelle gefordert wird. Die Mannheimer Lehrerchaft erhebt weiter die Forderung, daß dieses überaus wichtige Amt nur einer Persönlichseit übertragen wird, die mit den Volksschulrerhältnissen aus langjähziger Ersahrung bestens vertraut ist.

ad. Erlach (Amt Oberfirch), 10. Juli. (Männergesangverein "Liederkrang")
beging sein 7. Stiftungssest, verbunden mit der
ersten Fahnenweihe. Das Fest wurde eingeleitet durch einen Fadelzug mit Festbankett. Am
Festag wurde vormittags die Fahne kirchlich
geweiht, wobei der Patenverein, "ConcordiaUlm, zwei Choräle sang. Eine große Anzahl
Bereine beteiligte sich nachmittags am Festzuge. Nach dem Festaft auf dem Festplatze
trugen die Bereine ihre Chöre vor. Auch die
Erlacher Musikkapelle hatte durch ihre schneidigen Weisen dem Feste die richtige Weihe verliehen.

Bodenverbesserung und Sochwasserfcut Rheinsheim. Duttenheim.

ck. Rheinsheim, 10. Juli. (Eigener Bericht.) Die nach den Plänen des Kulturbauamts Beidelberg für die Gemarkungen Huttenheim und Rheinsheim erstellte En im äfferung gant age mit Pumwerk wurde am Samstag in Betrieb genommen. Sie bezweckt Gewinnung und Berbesserung landwirtschaftlich nußbarer Bodensläche. Mit diesem Werk haben die beiden Gemeinden unter eheblichem Kostenauswand eine große Kulturtat geleistet. Die Uebergabe der Anlage an die Gemeinden war mit einer kleinen Feier verbunden, der u. a. der Landrat von Bruchsal, Bertreter der beteiligten Gemeinden und der Rachbarorte, sowie zahlreiche Interesienten aus Rheinsheim und Umgebung ans wohnten

Bie der Vertreter des Kulturbauamts Heidelsberg in seiner Ansprache ausführte, wurden jedes Jahr, wenn der Rhein Hochwasser führte, weite Strecken hochwertigen Ackers und Biesensgeländes diesseits des Rheindammes infolge Druckwassers überschwemmt. Das Druckwasser blieb oft viele Wochen lang stehen. Manche Gesländeteile waren mit der Zeit vollständig verstumpft und zum Andau undrauchbar geworden. Der alljährlich angerichtete Schaden war gewaltig, ganz abgesehen von der gesundheitlichen Schädigung der Gegend durch die Versumpfung.

Schon im Jahre 1876 trug man sich daher mit dem Gedanken der Ausführung einer Mellorationsanlage. Aber alle Pläne scheiterten an den damals unzulänglichen technischen Silfsmitteln. Trozdem die Geldverhältnisse auch heute noch nicht besser geworden sind, entschlößman sich endlich im Binter 1927 zur Tat. Es wurden Gräben angelegt, die das Druckmassen ach einem Hauptgraben leiten. Der Hauptgraben sührt das gesammelte Wasser bis an den Rheindamm zum Pumpwerk. Die beiden Turbinen des Pumpwerks, elektrisch betrieben, werden bei Hochwasser in Tätigkeit gesetzt und halten das hinter dem Damm liegende Gelände pollkköndig frei

vollständig frei. Die Kosen der ganzen Anlage belaufen sich auf ca. 100000 M, gewiß eine große Summe für die beiden Gemeinden. Wenn man aber bedenkt, daß der amtlich geschätzte Basser ich ab en allein im Jahre 1926 über 180000 M betrng, so dürste die Rentabilität des Werses außer allem Zweisel stehen.

Pfälzer Mehelfupp' in Rheinzabern

m. Mheinzabern, 10. Juli. Das Sommer Berbefest der Ortsgruppe des Pfälzerwaldver eins sand am vergangenen Sonntag statt, begünstigt vom herrlichsten Better. Als Festplat war das Waldwärterhaus Erlenbach auserseden. Bu dieser heiten die Ortsgruppen Karlsruhe, Pfort, Maximiliansau, Bergzabern, Kandel, Jockerim und Lustadt Abordnungen entsandt.

Die gut vorbereitende Durchführung des Festes lag in den bewährten Händen des 1. Bore standes, Oberzollsefretär Steiner. Die Bergeinsleitung hatte eine "Pfälzer Megelsupp nach echter Pfälzer Art arrangiert. Bellsteisch, Rippchen, Bratwurft und was es sonst gab, liegen sich die Festeilnehmer nicht entgeben. Bald entwicklie sich auf dem Festplaze ein seuchtfröhliches Leben und Treiben, wobei ein guter Tropsen "Schwarzer Herrgott" die Stimmung steigerte. Besonders sei der Ortsgruppe Jodgrim gedankt, die eine sechs Mann starte Kapelle zur Berfügung stellte. Frau und Frl. Steiner sichen für solche Bäldler, die sich als Pfälzer Kasseebasen entpuppten.

Der Nachmittag brachte ben Saupttrupp bet Banderer aus allen Richtungen jum Festplat. Alles freute sich, inmitten des Pfälzerwaldes einige frohe Stunden zu verleben. Mit fräftigem "Baldheil" und Händelchütteln verabschie dete man fich am Mand

bete man fich am Abend. Ginen besonderen Aft ber Feier bilbete de Treueichmur der Ortsgruppen 3 od grim und Rheingabern, bas einft beliebte Banber "das Römerbab" im füdöftlichen Teil bes Bienmalbes wieder erftehen gu laffen. Die fes Beriprechen wird ficher manchen alten Pfalgermalbler freuen. Sier hat ber hochherdige Forderer des Römerbades, Kommergienrat ubowici, in Jodgrim ichon por bem Rriege Ausgrabungen vornehmen laffen und biefem Plate über die Grengen ber Pfala binque ge dichtliche Bedeutung verliehen. Die Borftande der beiden Orisgruppen, Berren Jafob Ber" ner und Obergollfefretar Steiner, in Ber bindung mit dem Bertehrsverein Rheingabern (Raufmann Rudolf Marthaler) haben nun beichloffen, die Borbereitungen für die Inftand. fetungsarbeiten in die Bege gu leiten.

Gefchäftliche Mitteilung.

Ein neues Antomobil-Kartenwert bestehend auß 20 Einselkarten, im Makstab von 1—300 (600 und einer Urebersichiskarte, ist von der Deutschen Dunlop int Urebersichiskarte, ist von der Deutschen Dunlop in und 10 pt. Bunm mi-Company and ie A.-G. Hanau a. Main. ber ausgebracht worden. Dieser Atlas, in Indantschen leinen gebunden und verschließbarer, sehr seiter Hille aus Partplatse vervackt, ist die neueste soeden serige aestellte kartographische Ausnahme des Recidsgediets und der angrenzenden Länder unter besonderer Berückscheits und der Automobilstraßen. Die Kirma Dunlop hat mit diesem Kartenwerk, das zu dem unter den Serisellungskosten liegenden Vreise von 10 M einschl. Borto und Bervachung innerhalb Deutschlands von der Firma abgegeben wird, iedem Automobilsfahrer einen wertvollen Dienst erwiesen.

Leukoplast spart Geld:

Wichtig für Haushalt, Werkstatt, Sport (Radfahrer, Radio-Bastler, Kanufahrer usw.)

Achten Sie auf den Namen Leukoplast, da Nachahmungen im Handel sind.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Bandagengeschäften in Rollen von 30 Pf. an.

Gummischlauch

Leukoplast ist immer gut,
Wenn man sich verwunden tut.
Aber nicht nur zu Verbänden
Kann man Leukoplast verwenden!
Pappe, Porzellan und Glas.
Alles, Alles kittet das
Ansteckdosen, Bilderrahmen,
Schachteln, Schirme, Puppendamen,
Gummischläuche, Badekappen,
Regenmäntel, Aktenmappen,
Noten, Bilder, Thermometer,
Goethes Faust und Struwwelpeter,
Alles klebt das LEUKOPLAST
Sorg', daß Du's im Hause hast!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

len-Württeml